



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

114 (26.4.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55744)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Beilage) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adressen:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Dringende 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postgeb.
täglich M. 2.50 pro Quartal.
Anzeigen:
Die Colonnen-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 8 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Herm. Meyer,
für den lokalen und proo. Theil
Carl Müller.
Für den Anzeigen- und
Kontostandtheil
Karl Müller.
Kontostandtheil und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Kommlich in Mannheim.

Nr. 114. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 26. April 1893.

Ahlwardts zweites Debut im Reichstage.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Reichstages stand der Antrag des Abgeordneten Ahlwardt über die von einer Reichstagskommission vorzunehmende Prüfung seiner angeblichen Aktenstücke. Man muß sagen, der Reichstag hat eine anerkanntswürdige Geduld bewiesen, indem er sich mit den nichtsjagenden Anschuldigungen und völlig unqualifizierbaren Verdächtigungen seines enkant terrible so eingehend beschäftigt hat. Aber es war nötig. Denn es gibt im Lande immer noch Leute, wie es in letzter Zeit mehrfach hervorgetreten ist, die dem Abgeordneten Ahlwardt Beifall zurufen und ihn so in seinen hegerischen Bestrebungen unterstützen. Darum muß der Reichstag seinem gewiß unwürdigsten Mitgliede auf breiter Grundlage Gelegenheit bieten, sich zu rechtfertigen, vorzulegen, was er von Beweisstücken zu haben behauptet, und sich dann selbst zu richten. Freilich etwas bleibt dabei sehr bedauerlich. Die kostbare Zeit wird mit solchen Dingen unnütz todtgeschlagen, gewichtige Fragen hängen wie ein Damokles'scher Schwert über den Häuptern der Nation und in solcher Situation muß sich der Reichstag mit einem Manne wie Ahlwardt eine ganze volle Sitzung hindurch beschäftigen. Das ist sehr bedauerlich. Die Verantwortung dafür ist aber in erster Linie denen zuzurechnen, welche den Reichstag um ein solches Mitglied bereichert haben. Ahlwardt ist entschieden bis zu einem gewissen Grade als unzurechnungsfähig zu bezeichnen, seine Wähler tragen die Verantwortung dafür, daß ein solcher Mann mit seinem Unfug den Wert etwera der deutschen Nation das kostbare Gut der Zeit stiehlt.

Im Folgenden geben wir unsern Lesern ein kurzgefaßtes Bild der dramatisch bewegten Sitzung, wie sie uns der eben zugegangene Bericht schildert.

Präsident v. Dewegow erteilt Ahlwardt das Wort zur Darstellung der Dinge, welche er beweisen will.

Hg. Richter bittet Ahlwardt das Wort zu der ihm notwendigen schließenden Erklärung nach seiner Richtung zu beschränken, was vom Präsidenten zugesagt wird.

Ahlwardt: Bezüglich des Invalidenfonds bestreite ich keine Akten, welche vorgängige Verhandlungen mit Börsenkreisen erweisen. (Unruhe, Lachen.) Die Presse hat meine Behauptung vielfach verdreht. Ich werde beweisen, daß Bleichröder, Hansmann unter Mithilfe des damaligen Direktors Miquel das deutsche Volk um viele hundert Mill. schädigten. Redner bestätigt alsdann, die beglückten Akten von einem entlassenen Beamten der Diskontogesellschaft zu haben. Er behauptet ferner, daß Miquel als Direktor der Diskontogesellschaft auch für eigene Rechnung gemacht habe und citirt eine Anzahl bekannter verunglückter Gründungen, mit denen er Miquel in Verbindung bringt. Es sei ihm, dem Redner, nur um das Wohl des deutschen Volkes zu thun. Er sei erster davon, einen Mann anzugreifen. (Schallendes Gelächter.) „Mirin Wille ist nur, Schäden aufzudecken.“ (Aufe: Ja wohl.) Ahlwardt: Herr Richter ruft „ja wohl“, obwohl er als Direktor der Judenschutztruppe 20,000 Mark bezog. (Stürmische Gelächter.) Ich werde noch andere Namen nennen.“ (Aufe: Alles Lüge, Verleumdung. Ein Lügner sind Sie. Lärm.) Ich bitte Sie, meinen Antrag anzunehmen und Votum abzugeben in die Kommission zu wählen.

Finanzminister Miquel: Wenn es sich nur um Ahlwardt handelte, würde ich nicht antworten. Da aber Ahlwardt die Ehre hat, Vertreter der deutschen Nation zu sein, muß ich im Interesse der öffentlichen Moral seine unwahren Behauptungen entschieden zurückweisen. (Brauo.) Ich werde sehen, ob dieser Satz außerhalb des Hauses den Muth hat, Gleiches zu behaupten, dann würde er bald Herrn Joachim Gehlsen nachfolgen. Der Minister legt alsdann ausführlich die Verhältnisse der rumänischen Eisenbahnen dar und führt aus, die Diskontogesellschaft und Bleichröder hätten Geld daran verloren. Das bedrohte deutsche Kapital aber sei durch das Eingreifen der Bankhäuser gerettet worden.

Finanzminister Miquel fährt fort: Ich habe selbst mit den von Ahlwardt erwähnten Darlehen aus Reichsmitteln gar nichts zu thun. Ahlwardt muß das wissen. Ich werde es beweisen. Wo bleibt da die bona fides Ahlwardts? Helfershelfer habe mit den gestohlenen Akten 10 Jahre gewartet bis der Diebstahl verjährt und sich dann in aller Welt herumgetragen. Mit solchen Deuten sich zu beschäftigen erzeuge moralischen Ekkel. (Stürmische Zustimmung.) Er werde fortan jeden solchen Verleumder unerbittlich verfolgen, gleichgültig ob er eine Plagiator sei oder die Verleumdungen selbst erfunden habe. (Stürmischer Beifall.)

Schatzsekretär v. Malgahn: Ahlwardt hat selbst zugegeben, keine Akten über den Invalidenfonds zu besitzen. Der Fonds hat nicht Aktien sondern garantierte Prioritäten der Hannover-Altenbekenner-Bahn erworben und daran nicht verloren sondern gewonnen. Die Akten Ahlwardts können nichts beweisen, da bei der Verwaltung des Reiches alles ordnungsmäßig zugegangen ist.

Finanzminister Miquel folgert aus den systematischen gegen ihn erhobenen Verleumdungen, daß man da nicht mit dem Antisemitismus sondern nur mit Personen zu thun habe. (Beifall.)

v. Bennigsen erklärt offen und bestimmt, er habe zu keiner Zeit in keiner Form irgend Gränder-Vorteile bei der Hannover-Altenbekenner Bahn erhalten und hoffe, das

Daus werde diesen Versicherungen gegenüber allgemeinen Verdächtigungen Glauben schenken. (Lebhafter Beifall.)

Richter: Ahlwardt stellte erst auf der Flucht und von mir gedrängt jene Behauptungen auf, die heute verhandelt wurden. Ueber den Invalidenfonds hat er gar nichts aufrecht erhalten. Was die rumänische Eisenbahnen anbelangt, so liegt keinerlei öffentliches Interesse vor. Ahlwardt zog aus gegen die Juden und kam dahin sich für Stronsberg ins Zeug zu legen. (Gelächter.) Ahlwardt hat nicht einmal jene Akten gesehen, die allen zugänglich sind. (Zustimmung.) Alles heute vorgebrachte konnte man schon gestern für 20 Pfennige Centes von Ahlwardt in den Germania-Sälen hören. (Beifall. Geisterzeit.) Die Kommission dürfe sich nicht diatorisch behandeln lassen. Die Kommission habe die Aufgabe diesen Menschen ein für allemal vor dem Reichstag und vor der Öffentlichkeit unendlich zu machen und dem moralischen Ekkel Ausdruck zu geben, ein Gemwunden, worin alle anständigen Menschen mit der Regierung übereinstimmen. (Lebhafter Beifall.)

Richter erklärt, die Behauptung Ahlwardts, ich hätte mich für 20,000 M. an die Judenschutztruppe verkauft, erkläre ich für eine infame gewissenlose Lüge und schamlose Verleumdung (Bewegung). Der Präsident erklärt diesen Ausdruck für unstatthaft.

Hornig erinnert daran, daß Ahlwardt von dem Gericht für eine gewerbsmäßigen Schraffschneider erklärt wurde; ein Polyp in der Nase mache ihm jedes klare Denken unmöglich. (Lebhafte Geisterzeit) wie ein Physikalische bezugs. (Geisterzeit.)

Ahlwardt bedauert, daß er die Akten den Mitgliedern des Hauses zugänglich gemacht habe.

Der Vizepräsident Halleström erklärt, in dem Augenblicke, wo die Akten auf den Tisch des Hauses niedergelegt wurden, werden sie Eigentum des Hauses.

Ahlwardt fährt fort, er werde sehen, ob es gelinge, ihn unschädlich zu machen. Er wolle nicht die Erklärung Bennigsens, daß er kein Geld erhalten, antasten, wohl aber müsse er, daß die Eisenbahnen einen großen Umweg gemacht haben nach dem Gute Bennigsens. (Stürmische Unterbrechung; Aufe: Schut! Heraus! Herunter! Die Unterbrechung wiederholt sich minutenlang.) Schließlich betont Ahlwardt: Ich kämpfe für ideale Zwecke; ich weiß, daß ich Gutes erfahre und in diesem Bewußtsein trete ich mit gutem Gewissen der Öffentlichkeit gegenüber.

Präsident Dewegow: Ahlwardt hat wiederholt Privatgespräche mit mir in die Debatte gezogen. In Zukunft werde ich nur noch vor Zeugen mit ihm verhandeln.

Dr. Wiquel: In dem Prozesse Gehlsen hat der Richter selbst gesagt, daß 8 Procent noch ein sehr wichtiger Procentfah für das übernommene Risiko war.

Staatssekretär v. Malgahn konstatirt nochmals, daß die zum dritten Male von Ahlwardt vorgebrachten Behauptungen bei der Gründung des Invalidenfonds hätten Verhandlungen hinter den Coulissen stattgefunden, vollständig unwahr sind.

v. Bennigsen: Der Umweg der Hannover-Altenbekenner Eisenbahn erklärt sich aus der Umgebung des Gebirgskammes, da sonst ein kostspieliger Tunnel hätte gebaut werden müssen. Von drei verschiedenen Unternehmern wurde der Umweg aus diesem Grunde für notwendig gehalten.

Richter (Centrum): Die Kommission wird den Angegebenen Gelegenheit geben, sich glänzend zu rechtfertigen. Dann werden alle besonnenen und rechtlichen Kreise Deutschlands von Ahlwardt denken: Däusen sie nur das Maß ihrer Verleumdungen, sie werden nie das Maß unserer Achtung erreichen. (Beifall.)

v. Mantuffel erklärt, er werde erst dann dem Antrage zustimmen, wenn Ahlwardt erklärt, daß er alle Akten vorgelegt habe.

Ahlwardt erwidert, allerdings seien augenblicklich einige Akten im Rückstande. (Schallendes Gelächter.) Im Augenblicke des Zusammentritts der Kommission würden jedoch die gesammten Akten in den Händen der Kommission sein.

Darauf wird der Antrag Ahlwardts angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Nachtragsetat und Initiativentscheide.

Die festlichen Tage in Rom

verlaufen fortgesetzt äußerst glanzvoll. Montag Vormittag ging auf dem großen Plage am Ufer der Tiber die glänzende Truppenparade in Scene, worüber wir bereits berichtet haben. Nach der Parade sprachen der Kaiser und der König dem Kriegsmittler ihre hohe Befriedigung über die Haltung der Truppen während der Parade aus und beauftragten ihn, den Truppen im Tagesbefehl diese Befriedigung ebenfalls auszusprechen. Unmittelbar nach der Parade ließ der Kaiser dem Chef des Generalstabes und dem Kriegsminister unter Erneuerung des Ausdruckes hoher Befriedigung durch General Hahnke hohe Ordensauszeichnungen überreichen; ebenso wurde dem General San Marzano ein hoher Orden verliehen. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich Nachmittags halb 3 Uhr mit der Eisenbahn nach Livoli, um die Villa Adriana und Villa Este zu besuchen. Die italienischen Majestäten waren verbunden, die kaiserlichen Herrschaften zu begleiten, da sie ihr Erscheinen auf der Gardens-Party in der englischen Gesellschaft zugesagt hatten. Bei der Ankunft in Livoli, welche Nachmittags 3 Uhr 27 Minuten erfolgte, wurden die

deutschen Majestäten vom Maire und den Spitzen der Behörden empfangen. Schulkinder und Mitglieder der verschiedenen Vereine bildeten auf dem Wege Spalier. In der Villa Este ward den Majestäten Thee angeboten. Nach dem Besuche der Villa Adriana kehrten die Majestäten nach Rom zurück, wo ihre Ankunft gegen 6 Uhr erwartet wurde.

Gestern Vormittag besichtigte Kaiser Wilhelm die Villa Albani und kehrte darauf nach der Stadt und dem Quirinal zurück. Die Kaiserin Auguste Victoria und die Königin Margherita besichtigten die Ausgrabungen auf dem Palatin und wohnten der Einweihung des National-Museums bei. Das Frühstück nahm das Kaiserpaar in der deutschen Botschaft ein, von wo aus sie die capitolinischen Museen besuchten und sich sodann zum Fechtturnier begeben. Heute unternimmt das Kaiserpaar einen Ausflug nach Albano, Genzano und Frascati. Auch gestern war das Wetter prachtvoll. Das Kaiserpaar empfing im Quirinal den deutschen Künstlerklub.

Gestern Nachmittag wurde in der Villa Borghese ein Reiterfest abgehalten. Dasselbe, welches von mehr als 300 Offizieren in prachtvollen geschichtlichen Trachten glänzend geritten wurde, nahm bei herrlichem Wetter ohne Unfall einen ausgezeichneten Verlauf. Der Kaiser kam in der Uniform der Garde du Corps und verfolgte das Schauspiel aufmerksam; er gab wiederholt seinen Beifall zu erkennen. Die Fürstlichkeiten wurden bei Ankunft und Abfahrt mit der italienischen und deutschen Hymne begrüßt. Sie empfingen stürmische Huldigungen in der Villa, wie auf der Rückkehr über den Corso, wobei sämtliche Theilnehmer des Reiterfestes in ihren geschichtlichen Trachten folgten. Der Festjubiläum der Bevölkerung ist kaum einer Steigerung mehr fähig.

Von den jüngst in Rom erfolgten Ordensverleihungen ist noch zu erwähnen, daß der Kardinalstaatssekretär Rampolla den höchsten Orden erhielt, den der Kaiser zu vergeben hat, nämlich den Schwarzen Adlerorden.

Gestern Mittag 12 Uhr empfing der Papst den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhr. Karlsall v. Bieberstein.

Politische Ueberflucht.

Mannheim, 26. April.

Aus den vorgestrigen Verhandlungen der Militär-Kommission wird noch mitgeteilt, daß der Hg. Richter mehrere Stellen zu streichen beantragt hatte. Die Kommission lehnte diese Anträge aber ab. Heute soll der Bericht unter die Mitglieder des Reichstages vertheilt werden. Ob, wie gestern angegeben, die zweite Lesung im Plenum am 2. Mai schon beginnen kann, ist noch fraglich. Alles, was über die Auflösung des Reichstages gesagt wird, beruht lediglich auf Kombinationen. So behauptet man jetzt von einer Seite, daß im preussischen Ministerium einzelne Stimmen vorhanden seien, die von einer Auflösung dringend abräthen. Außerdem sei Bayern, Baden und Sachsen gegen die Auflösung. Eine Bestätigung für letzteres liegt auch noch nicht vor.

Sehr in waren Gerüchte über eine Erkrankung des Fürsten Bismarck verbreitet, die sich indessen lediglich auf eine Erklärung zurückführen ließen. Dieser Tage kam nun der Münchener Waler Prof. v. Leubach aus Friedrichshagen in München an und ist dort von einem Mitarbeiter der „Allgem. Ztg.“ befragt worden. Das genannte Blatt ist in Folge dessen in der Lage, nachstehendes über das Befinden des Fürsten mitzutheilen: Das neueste Unwohlsein des Fürsten beschränkte sich darauf, daß der Fürst in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in Folge eines heftigen Hustenfalls nicht mehr schlafen konnte und Dr. Schweminger rufen ließ, der ihm durch entsprechende Ordination sofort wieder Ruhe verschaffte. Der Fürst ist seitdem bereits wieder spazieren gegangen und ausgeritten. Im übrigen hat der Fürst einen schlimmen Winter durchgemacht. Im Januar stellte sich sein altes Venenleiden am linken Bein wieder ein, das ebenso schmerzhaft wie langwierig war. Hierüber verläutet nichts in der Öffentlichkeit, weil Dr. Schweminger nicht zuließ, daß der Fürst sich zu Bette lege, denselben vielmehr veranlaßte, gehend und sitzend den Fuß zu bewegen, um die bei dem hohen Alter des Fürsten durch ein längeres Krankenlager entstehenden schädlichen Folgen für den übrigen Organismus zu vermeiden. Zu dieser Venenentzündung gesellte sich noch

eine Augenentzündung, welche der Fürst um so schwerer empfinden mußte, als ihm dadurch die Möglichkeit des Lebens benommen war. Von beiden Leiden hat sich der Patient nunmehr vollständig wieder erholt. Eine neueste Depesche Dr. Chrylanders an Dr. Schweninger vom 23. d. M. meldete, daß das Befinden des Fürsten fortwährend ein gutes sei, womit auch übereinstimmt, daß Dr. Schweninger erst Ende der Woche nach Friedrichshub zurückkehrt.

Als ein schöner Beweis für die herzlichen Beziehungen, welche zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem König Umberto bestehen, sind die Reden anzuführen, welche die beiden Monarchen beim Galadiner am Sonntag im Quirinal gehalten haben. Der Trinkspruch des Königs lautete nach dem telegraphischen Bericht:

„Das Herz voller Freude und Befriedigung, drängt es Mich, zu danken Meinem theuren Bruder, dem Deutschen Kaiser, und Seiner erlauchtem Gemahlin, zu danken den Verwandten, befreundeten und verbündeten fürstlichen Persönlichkeiten, die gekommen sind, die Freude des heutigen Tages mit Meiner Familie zu theilen. Die Königin und Ich haben Ihre Wünsche entgegengenommen als ein Unterpfand des Glücks für Uns, Unser Haus und Unser Volk. Im eigenen und in der Königin Namen erhebe Ich Mein Glas auf das Wohl Ihrer Majestäten des Deutschen Kaisers und der Kaiserin und aller erlauchten Prinzen, die hier um Uns versammelt sind; Ich trinke auf das Wohl der Souveräne und Staatsoberhäupter, deren Verwandte oder Vertreter Uns heute Glückwünsche überbracht haben!“

Nachdem die vom Orchester intonirte preussische Volkshymne, das „Heil Dir im Siegeskranz“, verklungen war, erhob sich Kaiser Wilhelm zu einem Hoch auf das königliche Paar.

„Eure Majestäten wollen Mir gestatten“ — sagte er — „zunächst in Unserer Namen gerührten Dank zu sagen für den herzlichen Empfang, den Eure Majestäten und die Einwohner Roms und ganz Italiens Uns bereitet haben. Ich erblicke in dieser Thatsache den erneuten Beweis von Eurer Majestät persönlicher Freundschaft, welche Sie von Meinem Großvater und Meinem Vater auf Mich übertragen haben. In Weider Sinne habe Ich gehandelt, als Ich hierher eilte, Meine Glückwünsche zum heutigen Feste darzubringen. Hand in Hand mit Unserer persönlichen Freundschaft geht die warme Sympathie, welche die Völker Deutschlands und Italiens verbindet und die in diesen Tagen mit neuer Kraft zum Ausdruck gelangt. Zugleich spreche Ich im Namen der hier vereinigten hohen Gäste den innigsten Dank aus für Eurer Majestäten warme Begrüßung. Aus den begeistertsten Huldigungen klinge Uns der schöne Ton auf der goldenen Saite der Liebe zum Herrscherpaar entgegen. Wir sehen gerührten Herzens ein ganzes Volk dies schöne Fest seiner königlichen Familie mitfeiern, ein Wahrzeichen der innigen Wechselbeziehungen zwischen dem Königshause Savoyen und dem italienischen Volke. Wir Alle vereinigen Uns in dem Wunsche, daß des Himmels Schutz und Segen auch ferner walten möge über Euren Majestäten und dem gesammten Königshause zum Heile Italiens und Europas.“

Der Kaiser schloß mit folgenden, italienisch gesprochenen Worten:

„Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien.“

Das Orchester intonirte hierauf die italienische Königshymne.

Dieser Tage hat sich der russische Minister des Auswärtigen v. Giers auf der Durchreise in Wien aufgehalten. Sein leidender Gesundheitszustand erlaubte es ihm nicht, eine Audienz beim Kaiser Franz Josef nachzusuchen. Statt dessen hat der Kaiser den Minister in seinem Hotel besucht. Die „Neue Freie Presse“ bemerkt dazu, diese Auszeichnung sei nicht bloß ein Ausdruck menschlicher Theilnahme, sondern eine Anerkennung der maßvollen Politik des Herrn v. Giers und ein Friedensgruß an den Zaren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. April 1893.

Vorlagen an die Kreisversammlung Rannheim.

III.

Verpflegung armer Augenkranker.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1892 wurden auf Kosten des Kreises in der Universitätsklinik Heidelberg bezw. unter

Vom italienischen Königspaar.

Eine Dame welche oft Gelegenheiten hatte, die Königin Margherita in ihrem Sommeraufenthalte in Griffoney-St. Jean am Fuße des Monte Rosa zu sehen, entwirft von der hohen Frau im „N. M. Tagbl.“ eine anziehende Schilderung. Wenn es vergönnt war — so heißt es darin — sich der Königin zu nähern, der begreift voll und ganz, den sie auf die Bevölkerung, in deren Mitte sie lebt, ausübt. Ob sie bei den glänzenden Festen, die während der Winterferien im Quirinal zu Rom abgehalten werden, Cercle hält, ob sie durch die prächtige Menge über den Corso nach dem Monte Pincio oder zu einer Militärparade fährt, ob sie, nach häufig genug geschieht, eine der Schulen oder Wohlthätigkeitsanstalten der Hauptstadt besucht, überall ist man von ihrem eigenhändigen Vortritt und ihrer großen Theilnahme entzückt. Die Königin bedient sich in Griffoney-St. Jean im Verkehre mit den Bewohnern nur der deutschen Sprache; merkwürdiger Weise nämlich hat der italienische Ort eine deutsch sprechende Bevölkerung. Königin Margherita ist unserer Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und verfolgt die bedeutendsten literarischen Erzeugnisse Deutschlands mit gleichem Interesse, wie die der italienischen und französischen Sprache. Das ganze Thal ist stolz auf den kaiserlichen Gast und hat der Königin viel zu danken, die den Armen große Wohlthaten erweist und nie den Ort verläßt, ohne eine ansehnliche Summe für humanitäre Zwecke zurückzulassen. An den Sonntagen pflegt sie die Dorfkirche zu besuchen. Sie erscheint daselbst immer in der reichlichen Bekleidung von Griffoney, welche ihr vortrefflich zu Gesicht steht. Das Kostüm besteht aus einem glatten, grünen Tuchrock mit einem schwarzen Sammtmieder und langen schwarzen Ärmeln. Der Saß des Mieders ist reich mit Gold und Silber geflickt und aus dem runden Ausschnitt der Taille tritt ein feines weißes Chemisette hervor. Während der Messe benützt die Königin einen hinter dem Altar aufgestellten Stuhl, ihr zur Seite sind die Hostiarien und Hofdamen. Der hohen Frau fällt es manchmal sehr schwer, ihre Felleisheit zu unterdrücken, wenn plötzlich während der Wandlung der Organist Motive aus „Vocacci“ oder anderen beliebigen Operetten anschlägt. Nach der Messe hält sie manchmal vor der Kirche Cercle, spricht die ihr bekannten Personen an oder läßt sich

dessen Vermittlung oder mit theilweisem Erfolge durch denselben 40 Personen in 44 Nummern verpflegt. Die Gesamtausgabe hierfür beträgt M. 762.85. In das Budget für 1893 sollen für obigen Zweck M. 1500 eingestellt werden.

Kreispflegeanstalt Weinheim.

Die Anstalt erfordert für 1893 vom Kreise einen ordentlichen Zuschuß von M. 9,620 und einen außerordentlichen von M. 2,600, zusammen M. 12,220. Der ordentliche Zuschuß betrifft den Kaufpreis für die Erwerbung eines Grundstückes, das zwischen dem Besitz der Kreisanstalt gelegen und zur Anordnung desselben erforderlich ist.

Von Wichtigkeit ist die beantragte Vergrößerung der Anstalt. Von Seiten der Stadt Rannheim wurde diese Frage angeregt, da bei eingetretener ziemlich vollständiger Besetzung der Anstalt dieselbe keinen Raum mehr dafür bietet, daß das Bedürfnis der Stadt, die noch eine Reihe von Pflanzlingen dort unterbringen wolle, befriedigt werden könne. Der Antrag ging dahin, daß die Erbauung eines Pavillons für chronisch Kranke, die ständige ärztliche Pflege bedürfen, und die Erbauung eines solchen für gebrechliche und altersschwache, aber sonst geistig normale Pflanzlinge in Aussicht genommen werden solle, um dieselben von den geistig gestörten trennen zu können. Nach gepflogenen Erörterungen über diesen Antrag hat der Verwaltungsrath die Anstalt als vergrößerungsbedürftig besonders dann erklärt, wenn die Zulassung von Personen, welche mit ekel- und abscheuerregenden Missethätigkeiten, körperlichen Gebrechen oder Krankheiten behaftet sind, nach dem Antrage von Rannheim gemäß in weitgehender Weise stattfinden soll als bisher, aber auch eine Reihe von Missethätigkeiten bezeichnet, die sich seither geltend gemacht haben und deren Abhilfe dringlich ist. Es wurden daher verschiedene bauliche Veränderungen beschlossen, welche eine Ausgabe von M. 52,800 erfordern, die vom Kreise zu tragen ist. Im Jahre 1892 wurden in der Anstalt 324 Personen, 170 Männer und 154 Frauen verpflegt, 22 Personen mehr als im Vorjahre.

Spitäler und Krankenpflege.

In einer Anzahl von Kreisen ist die Krankenpflege durch Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen, veranlaßt durch die Frauenvereine, Segenswort der Kreispflege geworden und zum Theil durch Kreisunterstützungen, zum Theil durch eine vollständige Organisation. Auf Veranlassung des Kreises haben die Bezirksärzte unserer drei Amtsbezirke sich im Laufe des Jahres über diese Frage ausgesprochen. Im Bezirk Rannheim befinden sich darnach in den hier allein in Betracht kommenden Landorten 12 Dialonistinnen und 16 barmherzige Schwestern. Sie fehlen nur ganz in Sandhofen, und in Schriesheim sind sie mit der Zahl 1 jedenfalls ungenügend vorhanden. Für Schwellingen wird mitgetheilt, daß im Bezirk kein Mangel an Krankenpflegerinnen existirt, in den meisten Orten sind sie hinreichend vorhanden. In einigen Dörfern fehlten sie, aber die Bürgermeister stellten das Bedürfnis in Abrede, wegen der Nähe der Universitätsklinik und weil die Privaten und Gemeinden die Kosten scheuten. (1) Weinheim theilt mit, daß die Stadt für den gewöhnlichen Bedarf vollkommen gedeckt sei. Ebenso Deutzhäusern mit 4 Dialonistinnen und Ordensschwestern, die auch für benachbarte Gemeinden, besonders für Großsachsen, Dienste leisteten. In den sonstigen Gemeinden wären Krankenpflegerinnen sehr erwünscht, besonders auch in den zerstreut liegenden Gemeinden des Odenwalds. Es hat nun die Gemeinde Schwellingen im Anfang dieses Jahres mitgetheilt, daß sie zu einem Neubau für ein Krankenhaus in Schwellingen schreiten wolle. Sie ist geneigt, damit ein Kreiskrankenhaus in Verbindung zu bringen. Sie hebt aber hervor, daß die größeren Nachbargemeinden zur Zeit für Beschaffung eines centralen, besser eingerichteten Krankenhauses schwer zu haben seien, die kleineren durch ihre ökonomische Lage von Theilnahme abgehalten würden. Weitere Erörterungen konnten noch nicht gepflogen werden. Der Kreisbeschluß kann daher nur diese Thatsachen zur Kenntnis der Kreisversammlung bringen, um ihre Ansicht zu hören, zumal eine Erhöhung des Kreisvoranschlags durch einen etwaigen Antrag bei den schon fast gelagerten Ausgaben des Jahres 1893 wohl nicht mehr thunlich erscheint.

Kreisverleihungshaus Ladenburg.

In der Anstalt befanden sich am 1. Jan. 1892 50 Kinder gegen 56 am Schlusse des Jahres. Der Kreis hat im Jahre 1893 auszubringen als Betriebszuschuß und als außerordentliche einmalige Ausgabe für das Kreisverleihungshaus Mark 16,889.78.

Kinderpflege.

In Kreispflege befanden sich am 31. Dezbr. 1892 841 Kinder, von denen 795 orphans und 46 landarm sind. Von den 841 Kindern waren 783 in Familien, die im Kreise wohnhaft sind und 71 in außerhalb des Kreises wohnhaften Familien untergebracht und ging die Gesamtzahl der in Anstalten untergebrachten Kinder von 71 des Jahres 1892 auf 87 trotz größerer Kopffzahl der in Kreispflege befindlichen Kinder herunter.

Einer Visitation wurden im Jahre 1892 661 Kinder unterzogen und fand dieselbe in 81 Gemeinden und einer Hofgemarkung statt.

freunde vorstellen. Auch in ihrem Garten trägt sie fast immer die Nationaltracht, mit dem Unterschiede, daß sie zu Hause einen weißen Spitzenschleier trägt statt des üblichen schwarzen und sich gegen die Abendkühle durch eine lange braune Bodendecke schützt. Häufig unternimmt sie große Bergtouren in Begleitung des Barons Becco, der nicht nur ein tüchtiger Jäger, sondern auch ein geübter Tourist ist und sich um die Erhaltung und Verbesserung der Wege die größten Verdienste erwirbt. Im Vorjahre wurde unter seiner Oberleitung eine Schutzhütte auf der Vincent-Pyramide, einer der höchsten Spitzen des Monte Rosa, errichtet, die noch dieses Jahr fertig werden und den Namen „Königin Margherita“ tragen soll. Wänter unternimmt die Königin auch Hochtouren in die Gletscherregion und hat u. A. auch den Uebergang über den Theodulgletscher nach Jernatt gemacht, und bei sehr erschwerenden Witterungsverhältnissen das Dreithorn erstiegen, wo sie von einem Schneesturm überrascht ward. Bei diesen großen Touren werden Zelte zum Uebernachten mitgenommen. Alle Personen, die an diesen Partien teilnehmen, rühmen die Königin als unermüdete Touristin, die ihrer Bewunderung für die Alpenwelt reichhaltig Ausdruck gibt. Für dieses Jahr, wenn die Fahrstraße fertig werden sollte, steht auch der Besuch des Königs Humbert in Griffoney in Aussicht.

Vom König Umberto entwirft ein Feuilletonist in der „Neuen Fr. Presse“ nachsichende interessante Schilderungen. „... Wo es gilt, in drängender Noth den stinkenden Geist des Volkes zu heben, da ist Italiens König zur Stelle. In der kleinen piemontesischen Ortschaft Busca schaut er sich nicht, in die elendesten Hütten zu dringen, um den umarmlichen Herdfeuer gelagerten Cholerafranken beizustehen, und im Neapel vollbringt er Wunder der Thatkraft und Unverdorrenheit, um angefaßten der verderblichen Seuche den erlahmenden Muth der Bürger neu zu entfachen und, vom Kardinal Sanfelice begleitet, durchschreitet er ruhig und ernst, jede Vorsicht ablehnend, das labyrinthische Wirrsal der Vicoli von Porto und Bendino, hält vor jeder Thür, hat für jeden dieser armen Verlassenen — denen die Freiheit kaum den Schimmer besserer Tage gebracht — ein gutes, herzliches Wort und eine Handvoll Silbermünzen. — Ob der König, unser Wohlthäter, und Gott, unser Vater!“ rufen die Kerker, und da er kaum nach Jahresfrist wiederkehrt, um die Wasserleitung des Serino einzurichten, da strömt ihm Jung und Alt ent-

* Der Verband badischer landwirthschaftlicher Romsum-Vereine hielt am Montag in Karlsruhe seinen 10. Verbandstag ab, welchem seitens der Regierung die Herren Ministerialrath Dr. Reinhard, Geh. Hofrath Dr. Reßler und Landwirtschaftsinspektor Dr. Weinling beizwohnten. Im vergangenen Jahre ist zwar die Zahl der Verbandsvereine von 226 auf 210 zurückgegangen, es kam aber trotzdem ein erfreulicher Aufschwung des Genossenschaftswesens zum Ausdruck. Die geschlossenen Baarenvermittlungen waren auch sehr bedeutend. Künstlicher Dünger wurde 14,687 Centner im Werthe von 310,124 M., Sämereien 2049 Centner zu 84,929 M., Kraftfuttermittel 14,290 Centner mit 87,060 M., Kohlen 40,400 Centner zu 47,000 M. vermittelt. Der Bericht betont, daß in den letzten Jahren namentlich der Verbrauch an Thomasmehl und Kainit eine außerordentliche Ausdehnung erfahren hat. Der Verbandsvorstand schlug noch die Anstellung eines Verbandssekretärs vor. Im Verlaufe der Verhandlungen werden Klagen und Wünsche der Vereine laut. Colombara-Ladenburg klagt über die Lieferung nassem Kunstdüngers durch die Fabrikanten, Landthaler-Pfundersdorf bemängelt die verhältnismäßig hohen Frachtsätze bei Thomasmehlbezug für die Oberländer Abnehmer; man könne diesen wenigstens statt 15prozentiges 18 bis 20prozentiges Mehl liefern; Pfarret Weiger-Schweigen wünscht, daß auch die nicht an der Bahn gelegenen Orte eine Art Frachtermäßigung beim Selbstzuge erhalten. Haberlod-Dinglingen regte die Frage der „Eingetragenen Genossenschaften“ im Vergleich mit den Ortsvereinen an und gibt unter Zustimmung aus der Versammlung den ersteren den Vorzug. Weiger-Weizen geht mit der Empfehlung der Finsenerhebung mit dem Verbandsvorstand einig. Kriegsrath Krummel empfiehlt den landwirthschaftlichen Romsumvereinen den Karlsruher Lebensbedürfnisverein als Absatzquelle für ihre Produkte.

* Eine Konferenz verschiedener Eisenbahndirektionen waren gestern behufs Besprechung von Tarif- und Fahrplanangelegenheiten in Heidelberg versammelt.

* Eine Sitzung des Bürgerausschusses findet am Dienstag, 9. Mai, statt. Die Tagesordnung ist eine höchwichtige. Dieselbe enthält die Errichtung eines Volksschulgebäudes in der Redarvorstadt, die Umbänderung des Hoftheatersstatus, die Kanalisation des Jungbühlgebietes, die Errichtung zweier Nachschiffen über den Redar, sowie den Bezug der Angreiner zur Tragung des Kostenaufwandes der II. Querstraße zwischen Mittel- und Waldhofstraße.

* Eine Wettbewerbs- und Pächterbesprechung findet bei Herrn Hofschmied Roth in H 2, 12 daher am 1. und 2. Mai statt. Die feierliche Preisvertheilung wird am 2. Mai, Nachmittags halb 4 Uhr, auf dem hiesigen Pferdemarkt vorgenommen.

* Badischer Finanzassistenten-Verein. Der hauptsächlich zur Wahrung und Förderung der Landesinteressen und Weiterbildung der Mitglieder gegründete Finanzassistenten-Verein im Großherzogthum Baden hielt, wie uns geschrieben wird, am 23. ds. in Offenburg seine ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe war von 78 aus allen Theilen des Landes zusammengewonnenen Mitgliedern besucht. Trug der namhaften Anschaffungen für die Bibliothek hat eine erhebliche Vermögensvermehrung stattgefunden. Der Stand der Mitglieder bei der vorjährigen Generalversammlung betrug 410, der Zugang belief sich auf 26 und der Abgang auf 4, so daß der Verein gegenwärtig 432 Mitglieder umfaßt. Der beste Beweis für das feste Zusammenhalten derselben und für die Ruhe und Ordnung im Verein, daß im verflochtenen Jahre nur eine Austrittserklärung erfolgt ist; leider hatte der Verein 3 Todesfälle zu verzeichnen. Der bisherige Centralvorstand, Rechnungsrath Krieg, wurde einstimmig wiedergewählt; zum Schriftführer wurde Finanzassistent Glutsch und zum Kassier Finanzassistent Brunner ernannt. Bezüglich der Beiräte ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Karlsruhe festgesetzt.

* Die Domesche Erfindung abgelehnt. Die Einführung des in letzter Zeit viel besprochenen fugefähren Stoffes in die deutsche Armee ist, wie „Der Geschäftsfreund, Konfessions-Zeitung“ erfährt, von der Regierung abgelehnt worden, unter der Begründung, daß zunächst die Kosten zu bedeutend wären, daß aber auch mit geringer Mühe eine Angel hergestellt werden könne, welche das Gewebe mit Leichtigkeit durchdringt. Damit dürfte wohl das Urtheil über die Domesche „Erfindung“ endgiltig gesprochen sein.

* Die Frostschäden der vorigen Woche, so wird aus der Pfalz geschrieben, haben, wie sich jetzt erst so recht deutlich erkennen läßt, den Obstbäumen denn doch beträchtlicher zugefügt, als man vermuthete. Am stärksten wurden die Apfelsinen und Kirschbäume betroffen. Die fruchtbarsten derselben sowohl als letzterer saßen in solch großer Menge ab u. dürften nur wenige ihren Sitz behalten. Dem übrigen Steinobst, wie Zwetschen u., das zu dieser Zeit noch nicht so weit vor war, dürften die Fröste weniger geschadet haben. — Der Schaden an den Bingen dürfte sich dagegen nicht so bedeutend gestalten, als man anfangs glaubte, da die Reben über und über mit Schößlingen und diese mit Samen bewachsen sind und der Ausfall durch das noch vorhandene wieder reichlich ausgeglichen werden kann.

gegen und man streckt ihm die Arme entgegen und ruf: „Heil unserm Könige, unserm Freunde!“, die Frauen weinen und die Kinder patschen lustig in die Hände. Er aber schreiet, mit seinen großen guten Augen die Schaaren munternd, unter einem dichten Blumenregen fürdas, seine knarrende Miene zu einem hülfreichen freundlichen Lächeln zwingend, den Hut in der Hand. Kardinal Sanfelice geht ihm entgegen, er reicht ihm mit sehr lebhafter Bewegung beide Hände und steht ihm lange schweigend ins Gesicht und fragt ihn dann einfach und schlicht: „Erinnern Sie sich, Eminenz, an das entsetzliche Gend? Wie schnell hat es das Volk vergessen!“ — „Ja, Majestät, doch nur um desto lebhafter seines Wohlthäters zu gedenken.“ — „Keine Wohlthat, keine Wohlthat, nur die Pflicht.“ — „Seid die Reichen, die sich ihrer leidenden Brüder entfennen!“ — „Ob, Eminenz, wer ist wohl ärmer als ein armer König?“ — „Er lächelte und sagte nichts mehr.“ — „Das ist wohl das hervorragendste Merkmal im Seelenleben König Humberts: Eine große, unbegrenzte Herzengüte, eine Herzengüte ohne Rücksichten, ohne Schranken und Bedingungen. Wer ihn, wie ich, auf dem Reichthum von Casamicciola gesehen, als er den in der sengenden Augustsonne unter Trümmern nach Verschütteten grabenden Soldaten Muth zusprach, daß sie der Höl vor der schauerlichen Verwesungspest nicht übermannen, dem hat sich die Gestalt dieses Samariters im Purpur unverwundlich in den Sinn geprägt. „Noch eine kurze Weile, mein Sohn, und Du bist am Ziele.“ — „Ich, Majestät,“ antwortete der Genieoldat, ein stämmiger Calabrese, „warum habt Ihr nicht Soldaten ohne Nase!“ — „Nun, und die Lebenden da unten? Muth, mein Sohn, voran, voran!“ — „Ihr wollt es, so sei es!“ — Und unverdorren ging die Arbeit vor sich, und der König nahm nicht Speise noch Trank, bis das Nothwendigste besorgt war. Eine Herzengüte ohne Rücksichten noch Bedingungen! Was vor wenigen Monaten an einem Baue in der Nähe des Schlosses drei Maurer von einer geborkenen Wölbung verschüttet worden, da ging Umberto persönlich an Rettungswerk und ruhte nicht eher, als bis er alle Drei aus dem Wulste von Steinen, Eisenträgern, Holzparren und Kalkbrocken herausgeholt hatte.“

Kneipp-Verein. Der Kneipp-Verein unternahm am Sonntag den projektirten Familienausflug nach Weinheim zur Besichtigung des Stahlbades. Gleich nach 1 Uhr sah man eine reizende Wälderwanderung über die Redarbrücke dem Mannheimer-Weinheimer Bahnhofs zutreiben. Kurz nach halb 2 Uhr setzte sich der mit 12 Wagen dicht besetzte Zug in Bewegung und langte gegen 1/3 Uhr am Stahlbad an, woselbst eine gut besetzte Musikkapelle den Einzug des Mannheimer Kneipp-Vereins feierte. Als bald wurde die Einrichtung des Stahlbades in Augenschein genommen und herrschte eine Stimmung des Lobes und der Bewunderung über die herrlichen Einrichtungen dieses Bades, in welchem auch schon eine schöne Anzahl von Kurgästen sich eingefunden hat. Unter den schönen Klängen der Musik herrschte bald, bei guter und billiger Küche und Keller des Stahlbades, die animirteste Stimmung. Ein Längchen durfte jedoch auch nicht fehlen und nur zu bald schlug die Scheidestunde. Mit dem eingeschalteten Extrazug fuhren die Teilnehmer um 7/8 Uhr Abends wieder zurück. Dem Besitzer des Stahlbades, Herrn Heisel, der sich um seine Mannheimer Freunde und Gäste sehr bemüht, gebührt auch noch auf diesem Wege für die liebevolle Aufnahme und das freundliche Entgegenkommen herrlicher Dank. Als Ausflugsplatz darf das Stahlbad Weinheim wirklich jedem Ausflügler empfohlen werden.

Odenwald-Club, Section Mannheim. Beschuß Vereinfachung der Anmeldungen zum Beitritt in den Club ist eine Liste (welche auch den jetzigen Mitgliederbestand aufweist) zum Einzeichnen im Restaurant „Eisfeld“, C. 8, 10, angelegt. Auf Anträgen wird an dieser Stelle auch mitgeteilt, daß der Vorstand des Odenwald-Clubs Section Mannheim aus folgenden Herren besteht: Fritz Haffner, Kaufmann, Vorsitzender, Theodor Christinger, Schriftführer und stellv. Vorsitzender, Alois Stumpf, Kaufmann, Rechner, Rupert Blank, Kaufmann, und Max Scheuer, Banquier, Beisitzer.

Der Radfahrer-Verein Mannheim vereinigte am Samstag Abend seine Mitglieder und Gäste, welche letztere aus Nah und Fern der Einladung folgten, in den Sälen des Ballhauses zur Feier des VI. Stiftungsfestes, zu welcher ein reichhaltiges Programm aufgestellt war. Die einzelnen Nummern wurden sehr effectvoll zu Gehör gebracht, und erzielten die Darsteller, Mitglieder und Damen des Vereins großen Beifall. Die Musikstücke, die während den Zwischenpausen zum Vortrag kamen, spielte die Kapelle Petermann, und hat auch diese durch ihre hübschen Musikvorträge sehr viel zum Gelingen des Festes beigetragen. — Ein an die Unterhaltung anschließender Ball hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. Sonntag Nachmittag war zum Schluß der Feier ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Schwezingen festgesetzt, welcher als würdiger Schluß bezeichnet werden kann. Die aktiven Fahrer des Vereins, sowie die der befreundeten Vereine, eilten per Rad voraus, während die Passivität, die Damen, sowie die Gäste unter Begleitung der Kapelle Petermann per Bahn nach Schwezingen fuhren, daselbst von den Fahrern abgeholt und zum Rendez-vous-Local (zum Ritter) geleitet wurden. — Nach kurzer Rast wurde ein Spaziergang durch den Schlossgarten gemacht und Rückkehr im Gasthaus zum Ritter bei Musikvorträgen und Tanz bis zur Mitternacht, 8 Uhr, verweilt. — Auch an diesem Tage hat die Kapelle Petermann das Ihrige zum schönen Verlauf des Ausfluges.

Mannheimer Rudergesellschaft. Die aktiven Mitglieder der Mannheimer Rudergesellschaft unternahmen vergangenes Sonntag mit einer stattlichen Anzahl von Booten eine Ausfahrt nach Sodenheim. Die passiven Mitglieder hatten sich, theilweise mit ihren Damen, ebenfalls dort eingefunden und in den reservirten Sälen des Sodenheimer Schlosses verbrachte man in gemüthlichem Zusammensein einige recht vergnügliche Stunden. — Durch diese Ausfahrt fanden die Festlichkeiten, die der genannte Verein anlässlich der Silbernen Hochzeit seines 1. Präsidenten, des Herrn W. Stadelhaus, veranstaltet hatte, einen schönen Abschluß. Am Samstag Abend war in den Vereinslocalitäten im „Scheffeld“ ein Festkommers abgehalten worden, der bei überaus zahlreicher Theilnahme der Mitglieder glänzend verlief. Die Gesellschaft verfügte bekanntlich über einen eigenen Sängerkor, von dem dem Jubelpaare am Donnerstag Abend in seiner Wohnung ein Ständchen gebracht worden war. Alle diese Veranstaltungen legten Zeugnis davon ab, welche große Verehrung die Mitglieder der Rudergesellschaft ihrem 1. Präsidenten entgegenbringen.

Leiche agnosicirt. Die am Samstag am oberen Rheiner in Ludwigshafen geländete Leiche wurde als diejenige des 36 Jahre alten in Mannheim wohnhaften Privatlehrers Wolf aus Rappeln bei Trier anerkannt. Wolf scheint sich aus Nahrungsorgen das Leben genommen zu haben.

Zimmerbrand. Gestern Abend entstand in dem Hause U 6, 1 ein Zimmerbrand, welcher aber bis zur Ankunft der Berufsfeuerwehr von den Hausbewohnern gelöscht werden konnte.

Ein Schanzenfest im Werthe von 100 Mark geträumert wurde am letzten Sonntage einem in der 3. Querstraße wohnenden Witwe. Der Thäter, ein lediger Kesselschmied, wurde protokolliert.

Konkurs in Baden. Freiburg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns W. F. Wagner in Freiburg. Konkursverwalter C. F. Montigel in Freiburg; Prüfungstermin

Mittwoch, 24. Mai. — Ueber das Vermögen des flüchtigen Bankiers Bernhard Böhler in Freiburg. Konkursverwalter Privatmann Joseph Kili in Freiburg; Prüfungstermin Dienstag, 28. Mai.

Wuthwahrscheinliches Wetter am Donnerstag, 27. April. In vielen Gegenden Mitteleuropas zeigen sich gemitterte Luftveränderungen, so in Mittelfrankreich, in der Schweiz, auf dem Schwarzwald, im Speßart und im Riesengebirge. In Folge dessen konnte sich die Depression in Spanien wieder über den Golf von Biscaya und die angrenzenden Küstengebiete ausbreiten und auch über der Nordsee ist der Hochdruck auf 765 m abgeschwächt. Der Luftwirbel im Innern Rußlands hat dort neuerdings Schneefälle hervorgerufen, bleibt aber wie angekündigt für unsere Wetterlage bedeutungslos. Für Donnerstag und Freitag ist zunehmende Gewitterneigung, aber noch kein gründlicher Witterungsumschlag in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 25. April. Der Boykott gegen die Brauereien Mönner, W. Fels und Oglau ist nun auch auf die Brauerei Sinner in Grünwinkel ausgebreitet. Uebergroße Erfolge dürften aber auch von dieser Stätte nicht zu erwarten sein. Es gewinnt den Anschein, als hätten die Massen, auf die von den Braugehilfen gerechnet wurde, nicht genügend den Boykott inne. Wie bisher, erwartet man auch von dem Boykott gegen die Sinner'sche Brauerei von auswärts den wirksameren Erfolg. Das hiesige Publikum kümmert sich kaum noch um die Kolonienbewegung. Die Brauer sollen gewillt sein, die verheirateten Gehilfen wieder aufzunehmen, wenn der Boykott aufgehoben wird.

Karlsruhe, 25. April. Der Enkel des hier verstorbenen Altmeisters Vincenz Lachner, Herr Dr. G. Lachner aus Cojira-Rica, hat die zum großen Theile recht werthvolle Bibliothek und Sammlung musikalischer Werke nicht verkauft, sondern er behält eine Auswahl der hinterlassenen Werke für sich; die übrigen wird er musikalischen Anstalten als Erinnerungsgabe übergeben. Eine der letzten Schöpfungen des heimgegangenen Komponisten war ein für Militärmusik gefaßter Kanonenmarsch, den er komponirte, weil ihn das allzubühnische Knöden des an sich schönen Chopin'schen Trauermarsches langweilte.

Ettlingen, 25. April. Herr Bürgermeister Groß, der schon seit einigen Wochen leidend ist, hat dem Gemeinderath angezeigt, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlege.

Baden, 25. April. (Schwarzwald-Verein.) Die hiesige Section des Schwarzwald-Vereins hat eine Einrichtung getroffen, die von den Mitgliedern jedenfalls freudig begrüßt werden wird. Der Verein hat in einem verschlossenen Raum des Badener Höhe-Thurmes Flaschenbier untergebracht, welches den Mitgliedern zur Verfügung steht gegen eine festgesetzte Taxe von 50 Pfg. für die Flasche, welche in eine beigestellte Büchse niederzulegen sind. Die Schlüssel zu dem verschlossenen Räume sind im Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Vereins in Baden (H. Bussener, Langstraße 6) im Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Vereins in Karlsruhe (Hof-Wirthmacher Pecher, Kaiserstraße), im „Wien“ und im „Ludwigshaus“ in Lichtental, bei Waldhüter Mayer am Forsthaus Unterplättig und bei Herrn L. J. Peter, Mannheim, deponirt, werden aber nur an Mitglieder des Schwarzwald-Vereins, die sich als solche legitimiren, abgegeben.

Offenburg, 25. April. Die Vergrößerung des Appenweier Bahnhofs scheint verschoben zu sein. Die Grundeigentümer, deren Güter innerhalb der projektirten Erweiterung gelegen sind, wurden davon verständigt, daß sie dieselben unbebaut und anbauen können. Dies deutet darauf hin, daß man für das laufende Jahr darauf verzichtet hat, die betreffenden Arbeiten in Angriff zu nehmen.

Pfälzisch-Besitzige Nachrichten.

Edigheim, 25. April. Am Rhein wurde eine bis jetzt unbekannt männliche Leiche gelandet. Die Bestattung des Ertrunkenen findet in hiesiger Gemeinde statt.

Reinbodenheim, 25. April. Hier wurde ein landwirtschaftlicher Ortsbauverein gegründet, der schon eine große Anzahl Mitglieder aufweist.

Kaiserslautern, 25. April. In der gestern dahier stattgefundenen Ausschussung des Vereins pfälzischer Bienezüchter wurden nach der P. Pr. u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Als erster Vorstand des Hauptvereins wurde, nachdem der zweite Vorstand, Hr. Stichter in Marienthal, eine diesbezügliche Wahl abgelehnt, Herr Reibenbach in Reiborn gewählt. Die diesjährige Hauptversammlung zu Dapsloch soll am 19. und 20. September gehalten werden. Als Gegenstände der dortigen Verhandlungen wurden die Thematika bestimmt: 1) Grenzgeschichten des 19. Jahrhunderts auf dem Gebiete der Bienezücht. 2) Die Züchtung der Bienehäuser. 3) Die Königinzucht.

Kleine Mittheilungen. In Reiskirchen hatte der 73jährige Aelterer Jakob Schön Streichhölzer offen in der Westentasche liegen. Dieselben entzündeten sich bei der Feldarbeit und die Kleider des Schön gerieten in Brand. Der Mann hatte noch die Weisheitsgegenwart, sich auf den Boden zu werfen und so das Feuer zu erlösen, doch trug er schwere Brandwunden davon. — Am Herlingsbrunnen Weg bei Kaiserslautern wurde

Capellen, dessen Befehle und Bestimmungen man erwartete. Ueber die schrecklichen Tage vor des Bruders Hinscheiden berichtete die gute Lante jetzt eingehend und namentlich von dem Tode selbst. Ein Blutsturz, als Folge unvermeidlicher Gemüthsbebung, habe das vorausichtlich noch längere Leben zu ihrem Ende geführt. Der Allmächtige habe in seinem unerforschlichen Rathschlusse über den stolzen Mann noch eine letzte schwere Prüfung verhängt. Am 10. August wäre, wie bereits telegraphisch gemeldet, dem Bruder eine Tochter geboren worden, und gerade dieser Umstand hätte, bei der festen Zuversicht auf die Geburt eines Sohnes, Alle in Sorge und Schreden versetzt. Niemand habe den Muth gefaßt, das sonst so erfreuliche Ereigniß dem Sterbenden unter den obwaltenden Verhältnissen mitzutheilen. Als derselbe endlich nach seiner Frau zu fragen und Verdad zu schöpfen begonnen, da hätte sie selbst (Lante Kess) sich schließlich überwinden, ihm Mittheilung zu machen. Niemand jedoch würde sie jene furchtbaren Minuten vergessen, wo sie dem Kranken neben in Schonendster Weise die Geburt seines dritten Tochterleins verkündete. In starker Entsetzen, mit Augen, die fast aus den Höhlen hervorquollen, habe sie eine Weile angeblickt, dann sei er, von erschreckender Wildheit erfaßt, aufgesprungen, um vorwärts nach der Thür zu stürzen, dabei stöhnend, unartikulirte Laute ausstößend, wovon aber keine Silbe verständlich gemorden sei. Allein, noch wäre kaum die Hälfte des Zimmers erreicht gewesen, da hätte sich ein heller Blutstrom über die bleichen Lippen ergossen, und rückwärts taumelnd, mit krampfhaft verzerrtem Antlitz, sei ihr der Unglückliche in die Arme gesunken.

Widerwillig und innerlich zusammenbebend, hatte William jene traurige Schilderung überflogen. Warum auch mußte der Bruder in der Blüthe der Jahre dahingerafft werden? In dem eigenen edlen Sinn dachte er nicht einmal daran, daß durch dessen Tod ihm selbst von nun an ein glücklicheres Loos beschieden worden sei.

In wahren Schneedengänge verstrichen indessen für William die nächsten Tage nach Dr. Burton's Weisung. Morgen für Morgen, Abend für Abend harrete er sehnfüchtig auf irgend eine Nachricht von Isabel. Und dieser erlösende Moment kam endlich; aber wie durch einen Blitzschlag wurde

der Schnebergeselle Ludwig Adolf Herbst, gebürtig aus Bingen, auf dem Schienengeleise tod aufgefunden. Der junge Mann scheint in angetrunkenem Zustande von der Brücke auf die Schienen gestürzt und dort überfahren worden zu sein.

Gerichtssitzung.

Mannheim, 25. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mühlh. 1) Nach geheimer Verhandlung wird der 19 Jahre alte Tagelöhner Johann Eichler von Sodenheim wegen Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Ziffer 3 des R.-St.-G.-B. verurtheilt am 29. März d. J. an einem 4jährigen Mädchen in Sodenheim unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurtheilt, von welcher Strafe 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. S. b.

Tagesneuigkeiten.

Herborn, 25. April. Das demnachste, 7/8 Stunde von hier entfernte Dorf Herborn wurde gestern Abend von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht. 60 Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden brannten von den im Ganzen 80 Nummern zählenden Orten bis auf einige Mauern total nieder.

Hirsch, 25. April. Das Dorf Diehwyl bei Bären ist fast ganz abgebrannt. 96 Firne liegen in Trümmern.

Wien, 25. April. Der bekannte, früher sehr beliebte Operettenfänger Franz Eppich wurde heute Nacht tobsüchtig. — Nach Wiener Meldungen werden die Berichte über die Katastrophe auf Jante durch die Wirklichkeit noch übertroffen. Kaum 200 Häuser seien übrig geblieben. Stündlich findet man neue Opfer auf.

Wien, 24. April. Ein Alt liberaler Schenker wird bekannt. Baron Nathaniel von Rothschild hat seine prachtvolle Schlossbesitzung, Hinterleihen bei Meichenau, dem Vereine zur Errichtung und Erhaltung einer klimatischen Heilanstalt für arme Brustkranke, geschenkt. Das Bestium soll einen Werth von mehreren Millionen repräsentiren.

Nischny-Nowgorod, 25. April. Durch den Stögang ist an den im Oskusse an dem Quai überwinternden Schiffen großer Schaden verursacht worden. Im Ganzen wurden 70 Schiffe beschädigt; von denselben sind 40 gesunken, 14 mit fortgerissenen und 8 Dampfer schwer beschädigt worden. Menschen sind nicht ungelommen, doch ist der materielle Schaden sehr groß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß- Hoftheater. Wie uns von der Intendanz des Groß- Hoftheaters gemeldet wird, ist auf Antrag des Herrn Intendanten Prach vom Hoftheatercomité der Vertrag mit Herrn Hofchauspieler Dr. Wasser mann aufgelöst worden. Der Antritt des Herrn Dr. Wasser mann aus dem hiesigen Hoftheaterverbande soll mit Ablauf des Theaterjahres erfolgen. Wie wir aus sicherer Quelle hören, bilden die Ursache des Vorgehens des Herrn Prach gegen Herrn Dr. Wasser mann einige von diesem herährte Preß- erzeugnisse, welche die Thätigkeit des Herrn Intendanten abfällig kritiziren. Herr Dr. Wasser mann zählt zu den tüchtigsten und bestbelehrteten Mitgliedern unserer Hofbühne, dessen Abgang nur bedauert werden kann, auf der andern Seite muß aber anerkannt werden, daß das Vorgehen des Herrn Intendanten durchaus gerechtfertigt ist.

Theater-Nachricht. Die Intendanz Holt uns mit den verheißenen Abonnenten bleibt das Vorrecht auf den abomirten Platz resp. Plätze zur Vorstellung „Carmen“ bis Freitag Nachmittag 5 Uhr gewahrt. Die Bergemertien wollen ihre Ansprüche Samstag von 10—12 Uhr an der Tageskasse geltend machen.

Kunstnotiz. Durch die Kunsthandlung W. Denecker B 1, 4 ging neuerdings wieder ein Bildm. Porträt von Franz von Lenbach zum Preise von 10,000 Mark in Privatbesitz über. Ferner wurden von hiesigen Kunstliebenden erworben: F. Andreatti „Eine Frage“, O. Achenbach „Via condotti“, F. Grich „Zwei Landchaften“, R. Heilmeyer „Landchaft“, Elaton „Seefeld“, Gait Martens „Seliger Traum“. — Neu angek. sind: V. Salinas „Eine spanische Rindtaufe“, O. Achenbach „In Neapel“ (Quai mit Springbrunnen), A. Rasmussen „Wotus aus Vesthus im Horbanerfjord (Norwegen), Val Böhm „Rast“, G. von Blaas „Studentkopf“, E. Lajoie „Verloren“, Elfe Feuz „Trauben“.

Stuttgart, 25. April. Der bekannte Schriftsteller Schmidt-Weisenfels, welcher hier seinen Wohnsitz hatte, ist in Bogen, wo er zur Erholung von schwerer Krankheit weilt, gestorben.

Triest, 24. April. Die gefrige Vorstellung von Mascagni's „Ranhar“ im Politeama-Theater bildete den Anlaß zu Demonstrationen, welche schon für die Samstagvorstellung Seitens der Irredentisten geplant worden waren. Jene Vorstellung war unter der Mitwirkung, daß in Folge eines unglücklichen Zufalles des Impresario Pateness kein Vertreter Conzognos am Plage sei, abgesetzt worden. Gestern nun wurde Orchesterdirigent Ferrari, das Orchester, die einzelnen Künstler, der

starke Mann niedergeschmettert! Ein kurzes Schreiben sandte sie — ein Lebens. War das also das Ende? Sally brachte ihm das von Thronen feuchte Bilet. Es lautet:

„William!

Was in meinem Herzen von Liebe Raum hat, es gehört Ihnen. In Ihren Augen habe ich zuerst gesehen, daß die Welt auch dazu da ist, um glücklich zu sein, daß es bereits Seligkeit auf Erden gibt! Nur zu gut weiß ich, daß ich ein eigenwilliges, herrschsüchtiges Mädchen gewesen bin. Die Liebe zu Ihnen hat mich veredelt; sie hat mich sanft und süßgemacht — hat ein denkendes Weib aus mir gemacht. Aber, das Glück ist für uns Beide nicht da! Wir müssen scheiden auf Nimmerwiedersehen! Ich bin ein Opfer der unbarmherzigen Verhältnisse. Auf seinem Sterbelager hat mein Vater — o jähren Sie ihm nicht, geschah es doch im guten Glauben für mein Bestes — mir den Schwur abgenommen, die Firma Thomas A. Burton niemals aus meiner Hand zu geben! Sie, William, wissen, was das bedeutet, daß ich das schwere, arbeitsreiche Dasein fortan tragen werde, gleich einer Bürde! Denn offen und ohne Scheu gestehe ich ein, daß ich dem süß-verlorenden Gedanken in meiner Seele Raum gegeben, Ihnen als Gattin über's Meer zu folgen! Nur ein Traum war es! — Erinnern Sie sich noch, wie Sie jenes schwermüthige Weib auf meinem Flügel spielten?

Ich kann Sie aber nicht mehr wiedersehen, William! Beseitigen Sie die Qual verlängern? Gehen Sie still und heimlich fort aus diesem Hause, ohne ein Lebenswort gesagt zu haben! Das ist das Beste für uns Beide. Doch wenn der weite, endlose Ocean zwischen uns liegen wird, dann rufen Sie mir zu: „I love you!“ Dann sagen Sie sich, daß da drüben in der Meeresstadt New-York ein Wesen lebt und leben wird, welches in unwandelbarer, treuer Liebe Ihrer gedenkt! Nie wird ein anderer Mann mein Herz und meine Hand besitzen. Die Firma Burton geht mit mir zu Ende, Gott schätze Sie!

Isabel“

(Fortsetzung folgt.)

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von Louis Frein von Spaettgen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber selbst Dr. Harvey verweigerte Miß Burton hartnäckig den Eintritt in ihr Zimmer. Niemand sollte sehen, wie die starke Mädchenesele den heftigsten Schmerzensausdrücken unterlag; Niemand nur ahnen, daß nicht allein der Tod des Vaters es sei, der sie so niederbeugte, und daß hinter verschlossenen Thüren ein harter Kampf mit dem Herzen ausgetragen wurde.

Und der Eine, William, um welchen all' dieses Leid, all' dieser Jammer bis zur Hefe aufgelöst werden mußte — er blickte mit bang klopfendem Herzen, wartend und hoffend, in die Zukunft, täglich eines Wortes, eines erlösenden Rufes von ihr harrend. War Isabel nicht jetzt frei, Herrin ihres Thuns und Lassens? Würde sie wohl hart genug sein, die thörichten Vorurtheile ihrer Stellung als Vertreterin des Hauses Burton zu brechen, selbst wenn sie dadurch dem Wunsche des verstorbenen Vaters zuwider handelte? Würde das edle Mädchen ihm aus freier Wahl hinüber in sein Vaterland folgen?

Dieses seltsame Hoffen, zugleich aber auch beinahe aufreißendes Furchten drängte jedes andere Interesse bei William in den Hintergrund. Seine heimathlichen Angelegenheiten, die unerwartete Erbschaft betreffend, beunruhigten ihn nicht im Geringsten; ja er dachte sogar nicht viel darüber nach, daß seine Gegenwart zu Hause möglicherweise unumgänglich nöthig sein könne.

So hatte er dem ausführlichen Brief von Lante Kess, welcher der Depesche nach vierzehn Tagen folgte, kaum die Beachtung geschenkt, wie er es wohl hätte thun sollen, obgleich es doch ein Schreiben gewesen war, das ihn mit Bemühtung und solcher Freude hätte erfüllen müssen. Danach bearbeitete sie ihm als jetzigen Herrn der Firma von der

Seiden-Damaste

— ab eigener Fabrik — „zollfrei“ — Mt. 1.85 p. Met. Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.

bis Mt. 18.65 — schwarze, weiße u. ein- u. zweif. u. dreifarbige (ca. 50 Dual u. 600 versch. Farben, Dessins etc.), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 p. Meter — elast., gefirmt, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Dual und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
 Seiden-Foulards v. Mt. 1.35 — 5.85
 Seiden-Grünabines „ „ 1.35 — 11.65
 Seiden-Vergallines „ „ 1.95 — 9.50
 Seiden-Bastkleider v. Robe 16.80 — 68.50
 Seiden-Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. portis und vollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltel Beisporto nach der Schweiz.

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant. 48295

Amthliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Vom 22. Mai l. J. ab kommen an Stelle der im VI. Nachtrag zu Titel II. des deutsch-italienischen Gütertarifs enthaltenen italienischen Schnittsätze des Ausnahmestarfs Nr. 11 bis für Wein um geringe Beträge erhöhte Sätze zur Anwendung. Ueber die neuen Sätze enthält das Abrechnungsbureau des deutsch-italienischen Verbandes in Straßburg Auskunft. 8180
 Karlsruhe, den 21. April 1893.
 Generaldirektion.

Bekanntmachung.

(114) No. 43995. Nachdem die Paul- u. Klauenfische in Redarau vollständig erloschen sind, werden die angeordneten Sperremaßnahmen hiermit aufgehoben. 8186
 Mannheim, den 22. April 1893.
 Gr. Bezirksamt.
 Seif.

Handelsregisterinsätze.

- Zum Handelsregister wurde eingetragen: 8107
 1. Zu D. 3. 568 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Joh. Forrer Mannheim Dampf-Galvanen-Fabrik“ in Mannheim. Die dem Carl Rottke erteilte Procura ist erloschen. Wilhelm Dreifeger, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.
 2. Zu D. 3. 870 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „G. F. Haber“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
 3. Zu D. 3. 555 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „J. Schröder & Cie.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft sind: Jakob Schröder, Kaufmann und Johann Daniel, Biergärtner, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 7. März 1893 begonnen.
 4. Zu D. 3. 878 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „H. Ritzelhuber & Nachfolger“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptstich in Köln. Diese Zweigniederlassung ist aufgehoben. Das Geschäft ist mit der Berechtigung zur Weiterführung der Firma mit Wittgen und Wollhorn auf Julius Forst hier übergegangen, dessen Procura ist hierdurch erloschen.
 5. Zu D. 3. 294 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „H. Ritzelhuber & Nachfolger“ in Mannheim. Inhaber ist Julius Forst, Kaufmann in Mannheim.
 6. Zu D. 3. 47 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „R. Wofius“ in Mannheim. Die dem Carl Rottke erteilte Procura ist erloschen. Karl Robert Scheibweiler und Ernst Ried in Mannheim sind als Procuristen bestellt in der Weise, daß dieselben berechtigt sind, die Firma gemeinschaftlich zu leiten.
 Mannheim, 22. April 1893.
 Gr. Amtsgericht III.
 Mitternatter.

Verschollenheitsverfahren.

Endbescheid.
 Nr. 7089. Der Schneider Peter Karl Roel, zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesen wird für verschollen erklärt. 8104
 Die Kosten des Verfahrens hat der Verschollene zu tragen.
 Mannheim, 23. April 1893.
 Groß. Amtsgericht IV.
 Gr. Rath.

Dies veröffentlicht

Die Gerichtsschreiberei Groß. Amtsgerichts.
 Denn. 8104

Aufgebot.

No. 20651. Auf Antrag der Frau Appellationsgerichtsrath Marie Hilgard Wittke in Heidelberg, vertreten durch die Rechtsanwältin E. Fürst und Dr. R. Fürst daselbst, erklärt das Gr. Amtsgericht III. dahier das Aufgebot der Aktie der Rheinischen Creditbank in Mannheim Serie 21 No. 7507 über 350 Gulden. Der Inhaber dieser Aktie wird aufgefordert spätestens in dem auf 21. Oktober 1894. Vormittags 9 Uhr bestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung derselben erfolgen würde. 8185
 Mannheim, 22. April 1893.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
 Galm.

Kapital auszuliehen.

Nr. 11132. Der kathol. Volkschulfund hat per 1. Juli d. J. 36.000 R. gegen gesetzliche Sicherheitsleistung, auszuliehen. Auskunft wird bei dem Secretariat, Rathhaus 2. Stock, Zimmer 4, erteilt.
 Mannheim, den 19. April 1893.
 Schulkommission:
 Seif. 7918
 Winterer

Rheinschiffahrt.

Zufolge heute veröffentlichter Verfügung des Ministers von Wasserbau, Handel und Industrie vom 20. d. Mt. wird die bis jetzt noch nicht eröffnete letzte Rheinstrecke des von Amsterdam nach der Merocbe führenden Kanals, nämlich diejenige von Ved bei Bienen bis zur Merocbe bei Gorinchen, Montag, den 1. Mai d. J., Mittags 12 Uhr dem Verkehr übergeben werden. Durch die große Schleufe bei Bienen und durch die Merocbeschleufe bei Gorinchen wird nicht geschlossen, solange die Pumpstation zu Steenchoef in Thätigkeit ist oder solange der Wasserstand im Steenchoefkanal an der Steenchoefschleufe auf 1,40m + A. P. oder darüber steht. Durch die große Schleufe zu Bienen wird nicht geschlossen, wenn und solange das Wasser in Ved an der Schleufe höher steht als 4,90m + A. P. = 4,40m U. A. P. Durch die Merocbeschleufe bei Gorinchen wird nicht geschlossen, wenn und solange das Wasser in Ved an der Schleufe höher steht als 4,90m + A. P. = 4,40m U. A. P. Durch die Merocbeschleufe bei Gorinchen wird nicht geschlossen, wenn und solange das Wasser in Ved an der Schleufe höher steht als 4,90m + A. P. = 4,19m + U. A. P. 8154
 Mannheim, 23. April 1893.
 Gr. Rheinbau-Inspektion:
 Fieser.

Rheinschiffahrt.

Nauf heute veröffentlichter Bekanntmachung des Wasserbau-Departements im Haag vom 20. ds. Mt. ist zeitweilig wegen Veranlassung der Nauf bei Ziel zwischen Kilometersteinen LV u. LIX die Fahrt mit zu viel arbeitenden Frachtzeugen verboten. Es sind in dieser Beziehung ganz dieselben Bestimmungen getroffen, wie hinsichtlich der unterm 10. ds. Mt. mitgetheilten Veranlassung bei Buren. 8188
 Am 18. ds. Mt. betrug aus der abendzeitigen Strecke der Nauf die größte Tiefe der Fahrtrinne: ober- und unterhalb der Stadt Ziel 2,25 m; 8 Fuß 0 Daumen Rms., bei 4,76 m über Amsterdamer Pegel zu Ziel.
 Mannheim, 23. April 1893.
 Gr. Rheinbau-Inspektion:
 Fieser.

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 3. Mai 1893, Nachmittags 3 Uhr in den großen Rathsaussaal dahier anberaumt. 8181
 Die Tagesordnung verzeichnet folgende Gegenstände:
 1. Errichtung zweier Rachenüberfahrten über den Rhar. 2. Neubau eines Volkshauses dahier in der Redarvorstadt. 3. Bezug der Anger zur Tragung des Kostenaufwands der II. Querstraße zwischen Mittel- und Waldhofstraße. 4. Kanalisation des Jungbuchsgebietes. 5. Abänderung des Hoftheaterstatuts. 6. Revision der Gehaltsordnung der Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen.
 Mannheim, den 24. April 1893.
 Der Stadtrath:
 Seif.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Beschlusses Groß. Ministeriums des Innern vom 6. Januar d. J. No. 594 wird eine Wettbewerzung von Aufschmieden um Preise für richtigen Pferdebeschlag in der Hufbeschlagschule in Mannheim bei Hofschmied Brohm, Altera H 2 No. 12: 8163
 am 1. Mai, von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr und am 2. Mai, von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr abgehalten.
 Die feierliche Preisvertheilung findet am letzteren Tage, Nachmittags 1/4 Uhr auf dem Werbestrasse statt.
 Hierzu wird Jedermann freundlich eingeladen.
 Mannheim, den 24. April 1893.
 Der Vorstand
 der Groß. Hufbeschlagschule
 Mannheim:
 Fuchs.
 Groß. Bezirkskommission.

Danksagung.

Die letzte Vierteljahrssammlung des Kreuzvereins, vom 15. Januar bis 15. April 1893 ergab 250 Mt. Daron erhielt das anang. Rettungshaus hier 125 Mt. und die kath. Rettungsanstalt in Käferthal 125 Mt. Für diese Gaben sagen wir den freundlichen Gönnern herzlichsten Dank. 8009
 Mannheim, 25. April 1893.
 Rechner d. evang. Rettungshauses
 H. A. Walter.
 Rechner d. kath. Rettungsanstalt
 Neumann.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 1. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebnis von 80 Pferden für den Monat Mai 1893. 8159
 Städt. Rindvieh-Anstalt
 Die Verwaltung:
 Klingmann.

Versteigerung

von Grubenstamm. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß 8095
 Freitag, den 28. April, Vormittags 9 Uhr das Ergebnis von Grubenstamm an der Käferthalerstraße öffentlich gegen Barzahlung an den Reichsbanken versteigert wird.
 Mannheim, 24. April 1893.
 Städt. Rindvieh-Anstalt
 Die Verwaltung:
 Klingmann.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 27. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Biandlokal Q 4, 5: 14 Weinstöcker mit ca. 1000 Str. Roth u. Weißwein, 4 Faslagger, 1 Birschbanscheite mit Wärmoplaste, 1 Gläserkrant, 1 Bilsarb, 3 neue Speiseschänke, 2 Schreibtische, 2 Kanapee, 5 neue Bauteile, 1 Schiffonier, 2 neue gepolsterte Stühle, 3 Kommoden, 1 runder Tisch, 2 Spiegel, 1 Nachtschiff, Silberstafel, 1 große Spieluhr, sowie 8190
 Nachmittags 3 Uhr in Litera G 3, 7:
 2 Waschkommoden, 2 Wärmoplasten, 1 Säule von Eypel, 1 Schiffonier, 1 Kommode, 1 Nachtschiff, 1 vierediger Tisch, Silber, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Waage, 1 Schreibtisch, 1 Kommode u. 3 Spiegel gegen Barzahlung im Vollzahlungsweg öffentlich versteigern. Bestehe Versteigerung findet bestimmt statt.
 Mannheim, 26. April 1893.
 Reichel.
 Gerichtsvollzieher, A 3, 67.

Öffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Biandlokal Q 4, 5 im Vollzahlungsweg:
 40 Flaschen Cognac, 60 Flaschen Weißwein (Rüdesheimer), 30 Flaschen Rothwein, ferner im Auftrage: 5 Mill Cigarren, 1 Parthe Spirituosen, Schmelzfäden, Spitzschilde, Gummistrangen, 45 Flaschen Champagner, verschiedenes Glas- u. Porzellanschiff gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 26. April 1893.
 Seif.

Öffentliche Versteigerung.

Im Vollzahlungsweg werde ich 8203
 Donnerstag, den 27. April, Nachm. 2 Uhr im Biandlokal Q 4, 5 dahier:
 1 Kaffenschrant, 1 Chiffonier und 1 Waschkommode gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, 25. April 1893.
 Seifel.
 Gerichtsvollzieher, B 4, 5.

Öffentliche Versteigerung

Donnerstag, 27. April d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich im Biandlokal Litera E 6, 1 dahier:
 70,000 Kilo la Plata Weizen und 25,000 Kilo la Plata Weizen gegen 60 tägiges Con'cept im Auftrage öffentlich versteigern.
 Mannheim, 24. April 1893.
 Seifner. 8007
 Gerichtsvollzieher.

Succession.

— Prière d'indiquer l'adresse de M. Louis Kausch marchand de bois à Mannheim à M. Dussaux, Notaire à Nancy. 7382

Käferthal.

Die Gemeinde löst: 8135
 Samstag, 29. April l. J., Vormittags 11 Uhr im Käferthale dahier einen fetten Rindsfarren an den Reichsbanken öffentlich versteigern.
 Käferthal, 22. April 1893.
 Gemeinderath
 Schmitt.

Ortskrankenkasse

der Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim. Eingetretener Hindernisse halber kann die auf Donnerstag, den 27. April d. J., Abends 8 Uhr anderwärts ordentliche General-Versammlung nicht stattfinden. Dieselbe wird auf Donnerstag, 4. Mai d. J., Abends 8 Uhr (Wilber Waun, Sudertstraße, N 2, 10) verlegt. 8189
 Die Mitglieder-Verzeichnisse können von den verehrlichen Kassensmitgliedern auf unserm Bureau, L 4, 4 von Vormittags 8—12 und des Nachmittags von 2—5 Uhr eingesehen werden.
 Der Vorstand.

Sing-Verein.

Neue Mittwoch Abends 1/9 Uhr Sammlungsprobe. 8197

Mannheimer Zither-Club.

Samstag, den 13. Mai 1893, Abends 8 Uhr

Musikal. Aufführung

mit Tanz in den Localitäten des Badner Hofes. Näheres durch Rundschreiben. 8154
 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14. Nächsteabend theilen wir uns, Mitgl. den Stundenplan für das Sommerhalbjahr vortheilhaft einmager Änderungen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen mit:
 Montag, 8—9 Einlage in die Kassen.
 9—10 Veranlassung.
 Dienstag, 8—9 Französl., 1. Kurs (Anfänger).
 9—10 Rechnen u. Theaterprobe.
 Mittwoch, 8—9 Aufsatz und Stenographie (Fortsetz.).
 9—10 Buchführung.
 Donnerstag, 8—9 Französl., II.
 9—10 Gesang.
 Freitag, 8—9 Rechnen.
 9—10 Vorstandsstimmung und Theaterprobe.
 Samstag, 8—9 Stenographie (Fortf.) und Aufsatz.
 9—10 Gesang.
 Sonntag, 8—12 Zeichnen in der Gewerbeschule.
 Sämtl. gültig vom 28. April ab.
 Der Vorstand.

Holländische

Maisische heute eintreffend. 8220
Jac. Schick Groß. Hoflieferant.
 C 2, 24, u. d. Theater.

Liptauer Käse

schon frisch garnirt

Conserven

im größter Auswahl, ermäß. Preise
 2 Pfd. Schnittbrotchen 45 Pf.
 2 Pfd. franz. Erbsen 60 Pf.
 etc. etc. 8222

Frische Trauben

Herrn. Hauer, O 2, 9.

Hypotheken

Ernst Weiner, B 5, 11/2, 710

Deutsche Reichsfechtsschule,

Verband Mannheim. (Vobltätigkeits-Verein zum Zwecke der Waisensorge.) Samstag, 29. April 1893, Abends 8 Uhr im Casino-Saal Zum Besten armer Waisen **Musikalische Abendunterhaltung** unter aktiver Mitwirkung der Frau Wehl (Gesang), der Herren Hildebrandt und Jarek (Hofopernsänger), des Herrn Groß (Schauspieler), der Herren Hild und Braum (Gesang) und des Herrn Post und Akt (Hofmusikler). Näheres durch Programm. Die Mitglieder und Freunde unserer Sache sind zum Besuche dieser Unterhaltung eingeladen. 8000
 Der Vorstand.

Die Lebensversicherung ist ein unabwies-

bares Bedürfnis, besonders für alle diejenigen, welche einen durch ihre eigene Thätigkeit bedingten Erwerb haben, oder auf solche Einnahmen hauptsächlich angewiesen sind, die sich an ihre Lebensdauer knüpfen. Die materiellen Schäden, welche der frühzeitige Tod des Familienvaters zur Folge hat, können nur durch die Lebensversicherung gemildert werden. Bei der Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stuttgart, sind versichert 171,201 Personen mit 460 Millionen Mark Kapital und 1/2 Million Jahresrente. Das Vermögen beträgt 145 Millionen Mark und die jährlichen Einnahmen circa 25 Millionen Mark. Weitere Anträge werden entgegengenommen in der Schreibstube des General-Agenten Wilhelm Raefen, M 3, 6, Vormittags von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—3 und 6—7 Uhr. 8165

Gesellig geschätzt.

Lausende von Tassen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur einer Portion guter, kräftigender Fleischbrühe bedürfen. Das erfüllt vollkommen
 In allen Spezereis- u. Delicatessen Geschäften, Droguerien und Apotheken. 6827



Zur geistl. Mittheilung

meinen früheren Kunden und jetzigen Gönnern, daß ich die früher von mir geführte **Säcker** im Hause 7386
G 6, 1920 vom Freitag, den 28. ds. Mt. ab, wieder selbst betreiben werde. Um geneigten Zuspruch bitten, zeichnet
 Hochachtungsvoll
D. Batsching.

Verkauft

wird eine prachtvolle Stager, zusammengesetzt aus 4 Stück, aus Eichenholz, gedrehten Säulen, mit Füßen und Spigen. Dasselbe enthält 4 Platten, ebenfalls polirt, 5 cm dick, 35 cm tief, auf welchen Bilder und Musikalien niedergelegt werden. Dasselbe paßt in jeden Salon und ist anzusehen bei
Karl Götz, Actuar, Q 7, 17, 5. St. 8148

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme an dem tiefschmerzlichen Verlust, der uns betroffen hat, sagen wir unsern innigsten Dank. 8174

Mannheim, im April 1893.

Im Namen der trauernden Familie

Clara Federhaff,

geb. Dissené.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Die für das Jahr 1892 ausgegebenen Dividenden-Scheine der Aktien des Deutschen Phönix werden für jeden Coupon:

von Lit. A. mit 110 Mark

B. mit 55

an jedem Werktag in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr, an der Gesellschafts-Casse (Kleiner Fischgraben 14) dahier, oder bei der Section des Deutschen Phönix in Karlsruhe eingelöst.

Die einzulösenden Coupons müssen auf der Rückseite mit dem Namen (bzw. Firma) des Einreichers versehen sein.

Frankfurt a. M., den 25. April 1893.

| | | |
|--|--|--|
| Geschäftsbücher der Dellbranner Geschäftsbücherfabr. Bestes Papier, dauerhaftester Einband, billige Preise. Extraanfertigungen in kürzester Zeit. | Papier-Handlung Louis Marsteller o. z. 10. Runkelstr. | Zeiß' und Soennecken's Artikel. Sämtliche Bureau-utensilien. Copirblätter, Copirpressen. Vorzüglichste 8103 Lithographenmasse. Edison's Mimeograph |
|--|--|--|

Messplatz. Nur kurze Zeit. **Messplatz.** Während der Messe.

Circus Drexler-Lobe.

Größter Zelt-Circus Europas

mit einem Kostenaufwand von über 300,000 Mark zusammengestellt. 4 eigene große Zelte, alle neu und nach der neuesten Erfindung eingerichtet, haben ein Circuszelt 3200 Personen fassend, 3 Zelte zur Aufnahme des lebendigen Inventars. 8206

Beleuchtung: Eigene elektrische Maschine.

Eine grosse Anzahl Pferde edelster Rasse.

4 große Bären, 4 Kraniche, Affen, Mäuse, singende Fudel, alles in Freiheit dressirt.

Wunder der Neuzeit: 3 dressirte Seehunde, 12 dressirte Störche.

Non plus ultra! **Non plus ultra!**

Monstre-Tableau von 25 Hengsten

dressirt und zu gleicher Zeit in Reihelinie vorgeführt von Direktor W. Drexler.

120 Personen,

darunter Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges aus allen Welttheilen.

Anfang der Vorstellungen Abends 8 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends, Sonntags u. Feiertags je 2 Vorstellungen.

Anfang der 1. Vorstellung 4 1/2 Uhr Nachmittags, der 2. Vorstellung 8 Uhr Abends.

Der Circus trifft am Eröffnungstage Morgens per Eisenbahn-Extrazug mit 48 Achsen ein, und bewegt sich der ganze Train nach dem Circusplatz.

Neben dem großen Circuszelt steht ein kleineres Menageriezelt

enthaltend: 3 Seehunde, 4 große Bären, 12 Störche, 4 Kraniche, Affen, Mäuse, Fudel und eine Anzahl schottischer Ponys, dem geehrten Publikum zur Befriedigung von Vorzens bis Dunkelwerden geöffnet.

Entree für Kinder und Erwachsene 10 Pfg.

Der Zutritt zu den Vormittags stattfindenden Proben im Circus ist gegen Entree von 10 Pfg. gestattet.

Alles Nähere wird durch die Plakate bekannt gemacht.

Hochachtungsvoll **Drexler-Lobe, Direktoren.**

Maifische,
 Borellen pr. Pfd. 2 L.,
 Rheinlalm,
 Soles, Sardeln,
 Cablian u. f. w. 8081
Malta-Kartoffeln
Ph. Gund, Planken.

Leb. Barben
Rnilbse, Aale
Maifische
 Rheinlalm, Soles
 Schellfische, Cablian
 neue Häringe
 Sommer-Malta-Kartoffel
 E. L. S.
J. Knab, Dreierstraße.

Prima angekokhtes
Fleischfett
 täglich frisch zu haben bei
E. S. J. Schott, E. S. 3.

Mause-Ratten
 werden schnell und sicher ge-
 tödtet durch Apoth. Frei-
 berg's (Dallwitzsch)
Rattenkuchen
 Menschen, Hausthiere u. Ge-
 fährlich unschädlich. Wirkung
 tausendfach belobigt. Dos.
 0,50, 1,00 u. 1,50 in der
 Kronen-Apoth., Kluborn-
 Apoth., Mohren-Apoth.,
 Germania-Druggaria, Rom-
 roth, Kreuz, C. Pfaffen-
 horn, Mannheim. 1897

1 Ständer prima Bohnen,
 1 Ständer prima Conserven
 billig zu verkaufen. 8215
 T. 3, 7/4.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Mittwoch, den 26. April, Nachm. 4-6 Uhr
CONCERT
 der k. k. Grenadierkapelle.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Um die Controle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten,
 beim Eintritt in den Park die Abonnementkarten vorzuzeigen.
 8047 Der Vorstand.

Concerthalle Luxhof, F. 4, 12 1/2.
 Heute und täglich
Große Spezialitäten-Vorstellung.
 Nur Künstler ersten Ranges. Anfang 8 Uhr.
 Clavier 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.
 J. Hammerl, Director.

Pfarrer Kneipp'sche Heilmethode.
Sprechstunden: Montag u. Donnerstag, von
 2-3 Uhr in T. 2, 21, 1 Trepp.
Dr. med. Rudershausen,
 dirigirender Arzt der Pfarrer Kneipp'schen
 Wasser-Heilanstalt 4204
Stahlbad Weinheim.

Gelegenheitskauf.
 Donnerstag Nachmittags 2 Uhr
 verkaufter ich im Kaufhaus - bei den Herren Franz Schmid & Co.
 im Auftrage eine größere Partie 8157

feinen alten französischen Cognac
 auf Flaschen in Risten von 12/1 St. verpackt, wozu Kaufliebhaber
 eingeladen sind.
 Die Verküperung findet bestimmt zu angegebener Zeit statt
 und können Probestücken bei H. Schmid vorher entnommen werden.
Ebner, Gerichtsvollzieher.

Neue egypt. Zwiebeln
 habe ich größere Zufuhren direkt nach Mannheim unterwegs,
 welche ich zu außerordentlich billigen Preisen bei Abnahme von
 einzelnen Centnern erlassen kann. 8155

Robert Hallmayer, Stuttgart.
 Südstraße, 155 u. Gemüß-Großhandlung. (Begründet 1855.)
 Um Vermischungen vorzubeugen, bitte ich
 genau auf meinen Vornamen zu achten!

Man löse eine Suppe mit ver-
 schiedenen grünen Gemüßen und
 Wurzelgewürzen oder mit präle-
 witzigen Gemüßen, lagerte die Zu-
 lierre ab - dann einige Tropfen von
MAGGI'S
 Suppenwürze und man hat eine
 so schmackhafte Suppe, wie auf
 keine andere Art. Zu haben bei Aug.
 Kolbe, Colonialwa. Mittelstr. 55. 8228

An- und Verkauf
 von Liegenschaften, Geschäft-
 lichen, Fabrik- u. Wirtschaft-
 Anwesen durch die Agentur 2677
Hr. Mayer, O 5, 10.

1000 Mark
 auf 1 Jahr zu 6%, gegen Eich-
 erhalt zu leihen gesucht. Offert.
 unter B. Nr. 8184 an die Exp.

Das Geheimniss
 alle Baumverrichtungen und Haus-
 schäfte, wie Kleben, Planen, Kleb-
 tren, Kleberarbeiten, überreichen den
 Gewinn so zu verfahren, besteht in
 täglichen Besichtigungen mit
Carl Thierschweffel Seife
 o. Bergmann & Co., Dresden, a. G.
 50 Pf. 8181

Einhornapotheke, Mohrenapotheke,
 Schwanenapotheke, Adlerapotheke,
 sowie Com. Neurin, Drogerie,
 E. L. 10. 8558

Wer wäre geneigt, ein eltern-
 loses 7/8 Jahr altes Mädchen
 an Kindesstatt anzunehmen.
 Näheres im Verlag. 8130

Kind
 kann eine sehr gute Heil-
 erhalt, sehr gute Pflege und
 Nachhilfe. Best. Reiter. Steben
 zu Diensten. Kann auch gegen
 einmalige Vergütung ganz bleiben.
 Preise mäßig. Abz. zu erfragen
 mit. Nr. 8195 in der Exped.

Hühneraugenmittel
 der 8190
Rosen-Apotheke in Würzburg
 Wirksamstes Mittel gegen Hüh-
 neraugen und Hornhaut 20 Pfg.
 Gegen 30 Pfg. in Marken direkt
 von der
Rosen-Apotheke in Würzburg.

Strolch
 Selber Hund zugekauft. Gg.
 Emil Stein, Heidelberg. 8170

Verloren
 Samstag Abend gegen 7/9
 Uhr, eine alte Schw. Kammer-
 Weste, beim Einsteigen in die
 Trambahn am Zeitungs-Rissf.
 (Planen) verloren gegangen.
 Der redliche Finder wird ge-
 belohnt, solche bei Schneider Müller,
 H. L. 6 abzugeben.
 Ich ersehe gern eine neue für
 dieselbe. 8213

Gefunden
 Ein gold. Zwicker gefunden.
 kann gegen die entstandenen Un-
 kosten abgeholt werden bei Am-
 brose Rech. D. 4. 5. 8080

1 Taschenuhr gefunden. Ab-
 zuholen gegen Einrückungsgeld,
 8027 Josef Schmitz, o. G. 6.

Ankauf
Getragene Kleider
 Stiefel und Schuhe kauft. 5410
A. Koch, H 5, 1a.

Wer zahlr. die höchsten Preise
 für getragene Kleider, Schuhe
 und Stiefel? 1022
L. Herzmann, E 2, 12.

Gebrauchte Bücher
 einzeln u. ganze Bibliotheken kauft
 zu höchsten Preisen. 7850
H. Remmich, Buchbdlg. N 8, 78.

Verkauf
 Schöne Lage der
 Bergstraße, mit großem Garten,
 Obst, Wein, Saargel u. f. w.,
 auch sehr rentabel an Kurgäste.
 Preis angefahr 14000 Mk.
 Näh. Auskunft Georg West-
 fisch, Besitzer, Heidelberg a. d. S.
 Kurzebrunnstraße. 8194

Villa-Verkauf.
 Schöne Lage der
 Bergstraße, mit großem Garten,
 Obst, Wein, Saargel u. f. w.,
 auch sehr rentabel an Kurgäste.
 Preis angefahr 14000 Mk.
 Näh. Auskunft Georg West-
 fisch, Besitzer, Heidelberg a. d. S.
 Kurzebrunnstraße. 8194

Ein Milch- und Flaschen-
 Bier-Geschäft sammt neuer Ein-
 richtung sofort billig zu verkaufen,
 sowie der Laden zu vermieten.
 Zu erfragen bei Hrn. Bender,
 Markt, S. 4, 20. 7783

Planten o. Blüthen, Tafel-
 klavier o. Reim & Günther und
 1 Erbkügel, sammtl. f. gut erk.,
 bill. zu verk. o. 4. 4. 7125

**Comptoir-
 Einrichtungen**
 neu und gebraucht billig.
 Daniel Aberle Möbelmagazin
 Mannheim, G 3, 19. 8071

Das früher als Kantine
 dienende Gebäude auf dem
 Bauplatz des neuen Vieh-
 hofes in Mannheim, 13,50
 Mtr. lg., 8,00 Mtr. breit
 aus Fachwerk mit Holzstuhl
 gedeckt und mit Rückenaubau
 versehen, ist auf den Abbruch
 zu verkaufen.
 Das Gebäude eignet sich
 auch für Werkstätte, Lager-
 halle oder dergl. 6487
 Näheres bei Jos. Hoff-
 mann S. Söhne, Bauges-
 chäft, B 7, 5.

In verkehrsfähiger Lage die-
 ser Stadt ist ein Eckhaus mit
 Laden, zu Regerei, Speereis-
 Geschäft sehr geeignet, zu ver-
 kaufen. Näheres im Verlag. 7071

1 vollst. Bett, 1 Sopha und
 1 Schloffer billig zu verkaufen.
 Näh. O 6, 2, part. rechts. 7878

Wegungshäber, gut erhaltene
 Möbel, großer Zimmertisch,
 Büchertisch billig zu verkaufen.
 8089 G 8, 22b, part.

Ein neuer Schreibisch (polirt)
 zu verkaufen. M 2, 13. 8137

500 fast neue Risten 2 cm
 Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm
 hoch, 40 cm breit billig zu ver-
 kaufen. A 6, 8. 8151

Ein zweispän. Jüdergeschir
 & R. 75 - und ein zweispän.
 Rummelgeschir & R. 100 - zu
 verkaufen. 8212

Gelegenheitskauf.
 Eine neue Fuhrermaschine
 (Sofort Kaiser) billig zu verk.
 Näheres D 3, 4. 7884

Ein fast noch neuer Radfahrer-
 Anzug billig zu verkaufen.
 Näheres Expedition. 7815

6 Stück fast neue Gartenstühle
 mit drei Grobsehlern sofort zu ver-
 kaufen. K 4, 2, 2. Stof. 8178

2 große neue Bandkarren von
 Europa billig zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. 7854

Zauben, versch. Arten, bill. zu
 verkauf. A 3, 7/8. 7901

Gr. Vogelhaus u. Gartenhaus
 zu verkaufen. 7889
 Näh. Schwanapotheke, N 3, 14.

Brachvögel, weißer Hund,
 Bolongneser, billig zu verkaufen.
 8130 G 2, 13. Baden.

Stellen finden
Maschinen-Schreiber.
 Für den Siebdruck gesucht ein
 junger Mann von solcher Auf-
 fassungsgabe und guter Schulbil-
 dung zum Schreiben auf der Post-
 Maschine. Kenntnis der Stolze's-
 schen Stenographie unerlässlich.
 Anerbieten sind bis zum 3.
 Mai schriftlich beim Siebdruck-
 Bureau Mannheim mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsansgabe
 einzureichen. 8194

Ein junger Kaufmann,
 mit hübscher Handschrift, wird
 zur Kuchhülle per sofort gesucht.
 Näh. in der Exped. 8116

Für eine neu eingerichtete heil-
 weinrestaurant in der 2. gr. St.
 Stadt der Platz, wird ein tücht.,
 unflüchtiger, solider 7998

Wirth
 gesucht, Näh. im Verlag. 7998

Tüchtige Lackier
 finden sofort lohnende Arbeit bei
 Schmieder & Mayer,
 Waagen-Fabrik,
 Karlsruhe, Baden. 7887

Junger Techniker,
 gewandter Zeichner 8120
sofort gesucht.
 Offerten mit Angabe der lei-
 stenenden Tätigkeitsunter o. 3017
 an Rudolf Woffe, Mannheim.

Nebenverdienst
 für jemand, der sich im Apotheker-
 wesen auskennt. Best. Offerten
 unter Nr. 8089 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 8039

Ein tüchtiger Packer
 findet Stelle bei
L. Regensburger.

Kutscher
 gesucht. G 3, 17. 8158

Ein jung. Hausburche gesucht.
 8183 G 7, 6.

Ein tüchtiger Haus- u. Zapf-
 burche gegen hohen Lohn gesucht.
 Näh. im Verlag. 7248

1 saub. Mädchen weich, sohen
 kann, sof. gef. Schweinigerstr. 66,
 Binger Biergarten 8068

Ein ordentl. Mädchen, welches
 auch sohen kann, gesucht.
 7707 A 3, 10.

Näherin, die ausgeht, auf der
 Maschine näht, zum Ausbessern
 von Kleidern und Wäsche gefucht.
 Näheres in der Exped. 7888

Ein anständiges Mädchen, das
 mit Kindern umzugehen versteht
 und Liebe zu ihnen hat, tags-
 über gefucht. 8098

Tüchtige Sortierinnen
 für dauernde Arbeit gefucht. 8064
Mannheimer Wollfabrik,
 Neckarauer Uebergang.

**Tüchtige Tailen- und
 Rockarbeiterinnen**
 werden gef. Näh. O 5, 4. 8071

**Tüchtige Tailen- u. Rockar-
 beiterinnen** sofort gefucht. 8092
Geschw. Rahn, K 4, 8, 2. St.

Mädchen können das Klei-
 der machen gründlich erlernen.
 8098 K 2, 16.

Ein ord. Mädchen für häusl.
 Arbeiten gef. L 2, 8, part. 8098

Tüchtige Weihnäherin sof.
 gefucht. L 4, 18, 1 Tr. 7489

Behrnmädchen zum Kleiderma-
 ch. werden angeh. B 2, 10, 3. St. 7100

Ein Mädchen, dem die Selegens-
 heit geboten ist, das Kochen zu
 erlernen, wird sofort gefucht. 8133
 Zu ertrag. in der Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen gef. 8204
Schweinigerstr. 76a, part.

Eine reinl., findert. Monats-
 frau sof. gef. K 9, 18, 3. St. 8207

Stellen suchen
 Solider junger Mann
 mit schöner Handschrift, mit
 Buchführung u. Correspondenz
 vertraut, Stenograph
 (Syst. Gabelberger) sucht
 gefucht auf gute Empfehlun-
 gen in Kaufm. Geschäft
 Stellung. Best. Offerten
 unter W. 7806 an die Ex-
 pedition d. Blattes. 7808

Stellen suchen:
 Geb. Fräulein, in Handarbeiten
 wie in allen Haushaltungsfächern
 bewandert, sucht Stelle zur Füh-
 rung des Haushalts, event. als
 Gesellschafterin.

Ein Mädchen aus besserer Fa-
 milie, zu größeren Kindern.
 Ein bester Zimmermädchen
 in allen Hausarbeiten bewandert.
 Ein junges Mädchen zu einer
 kleinen Familie. 7978
 Näheres im Theresienhaus,
 T 5, 3.

Ein verh. Mann sucht Stelle
 als Einlieferer einer Bank. Kaution
 kann gestellt werden. Offert. unt.
 Nr. 8132 an die Exped. 8132

Ein verh. Mann, in der Kohlen-
 Branche bewandert, sucht Stelle.
 Offerten unter Nr. 8131 an die
 Expedition d. Bl. 8131

Ein stud. schulenf. Junge,
 mit den nöthigen Schulkenntnissen
 sucht irgend welche Beschäftigung.
 Zu erfragen beim Wagners in
 beider C. 8, 7. 8078

Ein Fräulein mit schöner
 Handschrift sucht auf einem Bureau
 Stellung. Off. unter Nr. 7888
 an die Exped. d. Bl. 7888

Zum Waschen u. Putzen wird
 angn. Näh. im Verlag. 7800

Eine perfekte Köchin mit gut.
 Empfehlungen sucht in Privat od.
 Restaurant Stelle. 7895
 Näheres im Verlag.

Weib. gesund, kräft. Schrat-
 ammer (sowie Denkmäler) heb.
 Branche suchen u. finden Stelle
 bei Frau Weing. Wwe., Weinbrun-
 nisch dem Markt. 7884

Eine Frau, welche sich gegen-
 wärtig in bedrängter Lage be-
 findet, früher in besseren Häusern
 gedient hat, allen häusl. Arbeiten
 vorstehen kann, in Anwesenheit
 bewandert, sucht Tagl. über Be-
 schäftigung od. auch zur Ausbille.
 Näheres im Verlag. 7905

Große Kleidermacherin nimmt
 noch Kunden in u. außer dem
 Hause an. J. 2, 17, 3. St. 7999

Gut emp. Mädchen jed. Art
 suchen u. finden (sich) Stellen.
 Bureau Gindorf, F 4, 12 1/2,
 Karol. 7782

Friseurgehülfe
 sofort gefucht 8164
L. Fiedler, Indwigschafen.
 Tüchtiger Tapeziergehülfe ge-
 sucht. C 2, 21. 8194

Zapfburche,
 tüchtig gefucht. F 4, 12 1/2, 8024

Stellen finden
 Ein junger Mann mit schöner
 Handschrift sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 7992

Ein in Expedieren, Copieren und
 Registraturen bewandert, j. Mann
 sucht Stelle als Bureauverwalter,
 Vorber oder Voder. 8210
 Offerten unter Nr. 8210 an die
 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner
 Handschrift sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 7992

Ein in Expedieren, Copieren und
 Registraturen bewandert, j. Mann
 sucht Stelle als Bureauverwalter,
 Vorber oder Voder. 8210
 Offerten unter Nr. 8210 an die
 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner
 Handschrift sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 7992

Ein in Expedieren, Copieren und
 Registraturen bewandert, j. Mann
 sucht Stelle als Bureauverwalter,
 Vorber oder Voder. 8210
 Offerten unter Nr. 8210 an die
 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner
 Handschrift sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 7992

Ein in Expedieren, Copieren und
 Registraturen bewandert, j. Mann
 sucht Stelle als Bureauverwalter,
 Vorber oder Voder. 8210
 Offerten unter Nr. 8210 an die
 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner
 Handschrift sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 7992

Ein in Expedieren, Copieren und
 Registraturen bewandert, j. Mann
 sucht Stelle als Bureauverwalter,
 Vorber oder Voder. 8210
 Offerten unter Nr. 8210 an die
 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner
 Handschrift sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 7992

Ein in Expedieren, Copieren und
 Registraturen bewandert, j. Mann
 sucht Stelle als Bureauverwalter,
 Vorber oder Voder. 8210
 Offerten unter Nr. 8210 an die
 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner
 Handschrift sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 7992

Ein in Expedieren, Copieren und
 Registraturen bewandert, j. Mann
 sucht Stelle als Bureauverwalter,
 Vorber oder Voder. 8210
 Offerten unter Nr. 8210 an die
 Expedition d. Bl.

Tapeten

Für die diesjährige Saison ist mein Lager in **Tapeten und Decorationen**

von den einfachsten **billigsten** bis zu den feinsten Mustern aufs Reichhaltigste ausgestattet.

Durch bedeutende Geschäftsvergrößerung, sowie durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, zu außerordentlich **billigen Preisen** verkaufen zu können.

Musterkarten jederzeit frei ins Haus.

Friedr. Rudolf Schlegel,
Erladen, F 2, 9a, Erladen.

Seidenhaus

C 1, 7 Breitestrasse C 1, 7

Einziges Special-Seiden-Waaren-Geschäft am Platz.

Infolge großer Abschlässe bin ich im Stande, trotz des enormen Preisaufschlages, alle Waaren noch zu **alten, billigen Preisen** abgeben zu können.

Theodor Silberstein,
C 1, 7.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Alexander Heberer, Mannheim.

Fabrikation von Eisschränken.



D.-R. Patent No. 38,967. — Italien. Patent No. 20,291.
Bestes erprobtes Fabrikat.

Bei diesem Patent-Eisschrank hängt der mit Jalouisen versehene Eisbehälter oben im Innern des Schrankes. Das Eis kommt somit ganz frei zu liegen, die Kälte strömt nach allen Richtungen zu den Jalousien hinaus, fällt naturgemäß herunter und vertheilt sich gleichmäßig im Kühlraum des Schrankes. — Die warme Luft, welche in die Höhe steigt, verbindet sich mit der fortwährend von oben herabströmenden kalten Luft, wodurch ständige Luft-Circulation entsteht. — Die schlechte Luft wird mittelst einer Stielröhre, welche durch den Schrank führt und an dem Deckel ausmündet, abgeleitet. — Lager in 15 verschiedenen Grössen für Private, Metzger, Restaurateure und Hoteliers.

Freiwilligen mit Abbildungen und genauen Grössen-Angaben auf Verlangen gratis und franco.

Continental-Wöbel-Transport-Verband.

Vertreter: **Jacob Holländer**

T 2, 13 Mannheim T 2, 13.

Übernahme von Umzügen in der Stadt sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes unter Garantie und billigster Berechnung.



Herrenhemden nach Maass.

unter Garantie für guten Sitz.
Q 7, 8, Karl Krönig, Hoflieferant, Q 7, 8.

Ein junger Mann, welcher schon einige Semester die Kunstgewerbeschule besucht hat, wünscht Privat-Unterricht im Aquarell-Malen. Offerten unt. Nr. 8113 an die Expedition.

Gummi-Schläuche

Stahlrohre
Verschraubungen
gut und billig bei
Heinrich Helwig,
M 2, 8.

Lager fehrer Gummi- und Asbestwaaren.

Zur billigen Quelle.

Mühlhauser Zeugnisse.
Manelle, Schurzengeste, Gahendr. Satin, Gairun, Blaudrud, Sammwolltuch, Feinen, Käker, Sammi, Vordanghose, Kleiderstoffe etc., Unterhosen, Hemden, Trümpfe, Untererde, Damenblousen, Taschentücher, Corsets, Kragen, Grabatten, Kurz- u. Wollewaaren etc. etc.
Q 3, 20 With Gahner Q 3, 20

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neu-n Neben bei Gahner Helwig, Berlin S., Wilmersdorf 40. Preisliste folgen. Viele Anerkennungs-schreiben.

SANITAS Toilette-Fett-Seife

Übertrifft Iodurys, setzt bei billigerem Preis von nur 25 Pf. das Stück! Beste Seife für Hautpflege, lässt antiseptischen Geruch zurück.
C. Naumann,
Offenbach a. M.,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, etc.
1876

PERUANA

ist doch die anerkannt beste Toilette-Fett-Seife für Haut und Teint. Chemisch geprüft, ärztlich empfohlen.
Nur 25 Pfennige pr. Stück. Niederlagen d. Placate kenntlich.
Becker & Steeb
Seifen- & Parfümerie-Fabrik
Offenbach a. M.
7843

Herr Philipp Fischer

ist von heute ab nicht mehr in meinem Geschäft thätig.

Wiesheim, 22. April 1893.

P. Pohl,

Mannheimer Dampfhebele.
Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich
E. Rember, M 2, 13,
2. Stock.
4816

Gefangunterricht

(Rehobde Stochhausen), sowie auch Klavierunterricht ertheilt
Friedrich von Wickede,
Bahnhofplatz 3 III. 7142
Sprechstunde 11—12 Uhr.

Zuschneide-Unterricht

nach Wiener u. Pariser Methode wird gründlich und preiswürdig ertheilt.
P 5, 1, 2. Etage, links.
7641

Zum Waschen und Bügeln

wird sehr angenehm, prompt und gute Bedienung.
n 1, 9, 4. Stock.
7787

Reparatur- u. Verfertigung

von allen Gegenständen aller verbrochenen Gegenstände.
n. W. 11, H 5, 3.
6143

Wie neu wird Jeder

in Salinaf-Gal-Seife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe. In 1 Pfd. Pack. m. Gebr. Num. zu 10 Pf. bei Ludwig & Schütthelm.
von allen Gegenständen in
E 1, 4. Laden.
3910

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Heilmittel) namhaft zu machen, welches mich 80-jähriger Mann von schmerzlichen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. Dr. Koch, königl. Förster a. D. in Bellerien, Kreis Bixler, Westfalen. 7373

Erweichens Buchen-Abfallholz

fein gemacht, empfohlen billig, um damit zu räucher. 7044
Chr. Lotz Söhne,
Kaiserlautern.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Das Ausstellungenlokal der zur Mannheimer
Maimarkt-Lotterie
angekauften Gegenstände befindet sich in
Litera N 2 Nr. 9 1/2 a.
Dabei sind Maimarktslose zu haben.

Toilette-Seifen!

Im Stück, Pfund und Duzend
in folgenden Sorten und Gerüchen
Mandel- & Glycerinseife
Cocos- & Feitseife
Veilchen — Rosen
Heliotrop — Vanille
Moschus — Patchouly
Maiglöckchen
Essbouquet — Ixora
Lilienmilch — Benzoe
Thridace — Suo de Laitue
Fleur de Riz
Fleurs des Indes
Ylang-Ylang — Veloutine
Pears-soap — Windsor-soap
Iris — Diana
Vaseline — Guimauve
Lanolin — Jchtyol
Borax — Camphor
Jokeyclub — Oppoponax
Hygien. la. Centrifug.
Doeringseife
Theerschwefel
Theerseife — Gallseife
Silberseife — Sandseife
Kräuterseife — Reisseife
ausgewählt fein und gut,
empfehl

Otto Hess,

E 1, 16 Planken. E 1, 16.
Bodenanstriche.
Espirituolade, Bernsteinlax, Oelfarben, Boden-
Del, Stahlspähne, Terpentinöl, Parlet-
Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Stroßmarkt.

Schaufenster-Rouleaux

mit Schrift u. Malerei
liefert billig
Friedr. Rudolf Schlegel
F 2, 9 Tapeten-Manufaktur F 2, 9.

Die Schwimm- und Bade-Anstalt

für Männer und Knaben
ist unterm Heutigen eröffnet.
Dochtend: **C. Herweck.**
NB. Reinen titl. Abonnenten zur gest. Nachricht, daß die Bade-
Anstalt dieses Jahr bei günstiger Witterung bis 1. October geöffnet
bleibt. S. D.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

Mannheim, Donnerstag, 27. April 1893, Abends 7/8 Uhr
im Saale des Casino
III. Kammermusik-Abend
des Herrn Musikdirektor **W. Bopp**, der Herren Hofmusikler **R. Heise** und **Alb. Hartmann**, unter gefälliger Mitwirkung der
Hofopernsängerinnen **Frau Berger** und **Frau Seubert**, sowie
der Herren Hofmusikler **Fritsch** und **Zimmermann**.
PROGRAMM:
Robert Kahn: Trio, Op. 19 (Manuscript). J. Brahms: Duette für
Sopran und Alt. Rob. Schumann: Quintett Op. 44.
Eintrittskarten: Für Saal à M. 2.50 Pf., für Stehplätze u.
Galerie à M. 1.50 Pf., Schülerkarten à M. 1.— sind in der Hof-
Musikalienhandlung **H. F. Heckel**, in der Musikalienhandlung
Th. Schler und Abends an der Kasse zu haben. 7882

Nationaltheater.

Wittwoch, 26. April 1893. 83. Vorstellung
im Wonnemont B.
Erstes Gastspiel der Kammerfängerin **Frau Fanny Moran-Olden** aus Leipzig.
Fidelio.

Oper in zwei Akten von Beethoven.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Köhr.
Regisseur: Herr Hildebrandt)
Vor dem zweiten Akt: **Leonoren-Ouverture** in C-dur.
Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien. Herr Knapp.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient. Herr Knapp.
Florestan, ein vornehmer Gefangener. Herr Köhr.
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio. Herr Köhr.
Rocco, Kettenmeister. Herr Köhr.
Marcelline, seine Tochter. Frau Köhr.
Jacquino, Wächter. Herr Köhr.
Erster Staatsgefängener. Herr Köhr.
Zweiter Staatsgefängener. Herr Köhr.
Staatsgefängene, Offiziere und Wachen, Volk.
Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängniß einige Meilen von Sevilla.
* * * Leonore: Frau F. Moran-Olden.

Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.

Mit **1 Mark** sind zu gewinnen **20000 Mark** **10000 Mark** **5000 Mark** u. s. w. bereits am 4. Mai in Darmstadt!

Wichtigste hier zu haben bei: Moritz Herberger, Ad. Becker, H 2, 7 1/2, J. M. Ruedin, A. Gebweiler, J. Ermann, G. Carr, Carl Krebs, Q 2, 6, P. Werk, D 5, 14, C. F. Létolle, Q 3, 5, J. Kost, E 3, 1, J. Pflüger, D 5, 10, Expedition der bad. Landeszeitung und Mannheimer Tageblatt.